

HOTEL METROPOLE-MONOPOL
HAUS I. RANGES. WILHELMSTR. 8-10.

CARLTON-RESTAURANT
WILHELMSTR. 10. EINGANG HOTEL METROPOLE.

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): für das Vierteljahr Mk. 30.—, für einen Monat Mk. 15.—, für Selbstabholer, frei Haus Mk. 40.—, Mk. 20.—, Einzelne Nummer mit der Kur-Hauptliste Mk. 2.—, mit der Tagesfremdenliste und dem Kurhausprogramm Mk. 1.50.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit „Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“.

Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vorort: Die 42 mm breite Petitzeile Mk. 2.50, die 60 mm breite Reklamezeile Mk. 6.—, die 84 mm breite Reklamezeile Mk. 8.—, die 84 mm breite Reklamezeile an Vorrangplätzen Mk. 10.—, Kino- und Vergnügungsanzeigen Mk. 3.—, 7.—, 9.— u. Mk. 11.— Auswärtige Anzeigen Mk. 4.—, 8.—, 10.— und Mk. 12.— Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags. Für Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 115.

Dienstag, 25. April 1922.

56. Jahrgang

Deutscher Kongress für innere Medizin in Wiesbaden.

Eröffnungssitzung am 24. April.

Im grossen Kurhaussaal wurde am Montag früh 9 Uhr der 34. Kongress eröffnet. Der Saal ist nahezu vollbesetzt, die Teilnehmerzahl ist überraschend gross. Man sieht viel bekannte Grössen, auch das Ausland hat zahlreiche Vertreter geschickt. Der Vorsitzende Prof. Brauer (Hamburg-Eppendorf) spricht unter grösster Aufmerksamkeit der Zuhörer die Eröffnungsworte, er gedenkt zunächst der Toten, deren Andenken die Vergeltung durch Erheben von den Plätzen ehrt, und begrüsst die Erschienenen, besonders die Herren aus dem Auslande; ein reger Geistesaustausch müsse wieder einsetzen zum Wohl der Menschheit, die Förderung der Wissenschaft müsse frei von jeder Fessel erfolgen. Wissenschaft besprach dann das Verhältnis zu den Krankenkassen. Dies Gesetz selbst bedeute eine grosse Tat, aber es gelte jetzt vor allem, die Schäden, die ihm noch anhaften, zu beseitigen, die Krankenkassen müssten sich darauf beschränken, reine Versicherungsanstalten zu sein, in das Verhältnis zwischen Arzt und Patient sich einzumischen, hätten sie kein Recht. Das Verantwortungsgefühl des Patienten, das die Kassen vermindert hätten, müsse wieder gestärkt werden. Die Vertretung der Ärzteschaft habe die Aufgabe, an der Beseitigung der Schäden mitzuarbeiten, man werde deshalb Fühlung

nehmen müssen mit den verantwortlichen Leitern im öffentlichen Leben. Die Universitäten werden auch unter den jetzt veränderten Zeiten Träger der Wissenschaft bleiben, aber an ihnen müssen mehr denn je Persönlichkeiten lehren. Neue Universitäten zu gründen, sei nicht erforderlich, die alten bewährten Forschungsstätten, unter denen z. B. Frankfurt, München, Dahlen eine hervorragende Stellung einnehmen, müssten eine reichere Förderung und Unterstützung erfahren. Die deutsche wissenschaftliche Betätigung, die so hervorragendes für die Welt geleistet habe, werde auch weiter ihren Aufschwung nehmen, und auch dieser Kongress möge zum Segen und Heil der Menschheit neue Ergebnisse zeitigen.

Damit war der Eröffnungsakt beendet, weitere Begrüssungsansprachen werden erst an dem heute Dienstag im Kurhaus stattfindenden Festessen erfolgen. Es schlossen sich sofort im kleinen Saal die Vorträge an, Hauptverhandlungsgegenstand sind diesmal die Leberkrankheiten.

Am Sonntag nachmittag fanden im Kurhaus bereits Sitzungen des Vorstandes und des Ausschusses statt, abends trafen sich die bereits in Wiesbaden anwesenden Teilnehmer im kleinen Saal zur Begrüssung.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Wc. Das Rudern auf dem Rhein. Für die Benutzung der Boote im Schiersteiner Hafen zu Vergnügungsfahrten ist ein neuer Tarif in Kraft getreten. Darnach sind zu entrichten für Boote ohne Besatzung: für Ruderboote für die Stunde und Person 3 Mark, für Segelboote desgleichen. Wird den Booten ein des Fahrers kundiger Begleitmann beigegeben, dann sind ausserdem 10 Mark für die Stunde zu zahlen.

Strumpfhaus Schirg

Preiswerte Damenstrümpfe, Herren-Socken
Moderne Farben
im Hotel Nassau, Webergasse 1

J. BACHARACH

4 WEBERGASSE 4

zeigt die
NEUEN
MODELLE

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

Ein Drama von Strindbergs Tochter. Karin Smirnov, die älteste Tochter August Strindbergs, hat, wie schwedische Zeitungen melden, im Verlage Bonnier in Stockholm ein Schauspiel „Mächte“ erscheinen lassen. Sie behandelt darin in dramatischer Form psychologische Probleme aus dem Gebiet der Geisteskrankheiten.

Die Dame.

Parfüm gehört zu den diskretesten Toiletteangelegenheiten, ist Requisite einer Persönlichkeitskultur. Von diesem in blitzendem, glitzerndem Kristallflakon aufgefängenen Extrakt der Düfte weltlicher Flora geht eine geheimnisvolle Kraft aus, ein Fluidum, unwiderstehlich einfühlend in die Fesseln eigenartiger Individualität. Parfüm kann differenzierter Ausdruck eines Persönlichkeitswertes sein — und nur dann ist es echt, wenn es so wirkt — kann aber auch nichts als „duftende“ Maskerade, irisierend-täuschender Schleier vor fahlem Gesicht sein; bewusst gebraucht, um einen Charakter vorzutäuschen, der nicht natürlich zu eigen, sondern angenommenes „Air“ ist. Der Gebrauch von wohlriechenden Essenzen ist in allen Ländern seit Jahrtausenden bekannt. Die Funktion der Sinnesorgane ist keine nur „aufnehmende“, sondern findet ihren Abschluss und Zweckwirkung in der geistigen Verarbeitung. Ein angenehmer Reiz auf die Geruchsnerven zaubert intuitiv ein innerlich gesehenes ästhetisches Bild. Diesen Effekt zu erzielen, dürfte nicht zuletzt das Motiv zum Gebrauch von Parfüm, sei es in primitiver oder verfeinerter Form, gewesen sein. Der Wert des Parfüms ist ein bedingt kultureller. Und darum ist die Neigung vieler Menschen, die sich parfümieren, zu verdammen, ungerechtfertigt. Allerdings gibt es Unterschiede. In der Wahl wie auch im Gebrauch. Es ge-

Bankkommandite Sienold, von Stutterheim & Co. Wiesbaden

Kommandite der Deutschen Effekten- u. Wechselbank Frankfurt a. M.
Wilhelmstr. 48 Wiesbaden Wilhelmstr. 48
(Hotel Kaiserbad) (Hotel Kaiserbad)
Change Geldwechsel Exchange
Annahme von Bargeldern (Depositen).
Prompteste Ausführung von Börsenaufträgen.
Telefon: 5829, 5830, 6306.

Im Kurhaus

In einem

Orgelfrühkonzert

am Sonntag erwies sich Herr Louis Vierende, Organist an der Notre-Dame-Kirche in Paris, wieder als trefflicher Vertreter seines Instrumentes. Mit gesicherter Manual- und Pedaltechnik, farbenreicher Registrierung und Hervorhebung aller musikalisch bedeutenden Einzelheiten spielte er unseren Altmeister Bach, der immer noch unter den Komponisten für Orgel — Reger vielleicht abgerechnet — auf einsamer Höhe thronet. Eine schwungvolle Wiedergabe wurde César Franck in einem wertvollen „symphonischen Stück“ zuteil, und in zwei Werken eigener Arbeit zeigte Herr Vierende auch eine starke kompositorische Begabung von modernem Einschlag. Namentlich der „Feierliche Trauermarsch“ für Orgel mit Trompeten, Posaunen und Pauken war von nachhaltigem Eindruck. An Beifall liessen es die Zuhörer nicht fehlen.

Das Abonnementskonzert am Abend fand durch die Mitwirkung des

Luzerner Männer-Quartetts

erhöhtes Interesse. Die Vorträge der vier Herren erfreuten durch Wohlklang und verständige dynamische

Schattierungen; besonders galt das von den Liedern volkstümlicher Art. In einem kleineren Raume als dem grossen Kurhaussaal wären natürlich die klanglichen Qualitäten dieses Männerquartetts zu ungleich stärkerer Wirkung gekommen. Die zahlreiche Zuhörerschaft spendete auch hier lebhaften Beifall, nicht nur den Gesangsvorträgen, sondern auch den von dem Kurorchester unter Herrn Jrmers Leitung schwungvoll zu Gehör gebrachten Orchesterdarbietungen. N.

Heiterer Plaut-Abend.

Das war am Samstag mal ein heiterer Abend, der seinen Beinamen wirklich mit Recht führte. Kein Wunder! So schwer uns heute auch das Lachen werden mag, vor einem Joseph Plaut muss auch der grösste Griesgram schliesslich irgendwann seine Galle schwinden lassen. Wir kennen Plaut ja schon lange als den vielgewandtesten, als einen wahren Tausendkünstler unter den Meistern der heiteren Muse. Er plaudert, er rezitiert, er spricht in allen Mundarten, er schauspielert, er singt, kurz schlüpft behende in hunderterlei Gestalten und bleibt bei allen Verwandlungskünsten doch der siegesgewisse Beherrscher des Publikums, der die Lacher immer und überall auf seiner Seite hat. Denn das alles kommt bei ihm mit so einfacher Selbstverständlichkeit, anspruchsloser Liebenswürdigkeit und solch technischer

Vollendung heraus, dass die Wirkung einfach nicht anders sein kann. Und so ging es ihm denn Samstag im grossen Kurhaussaal wie einst dem grossen Cäsar: er kam und siegte. Im ersten Teil freilich stand das Barometer der allgemeinen Heiterkeit noch auf ruhig. Das waren besinnliche Sachen von Andersen, osi-preussische Dialektschnurren, etwas Reuter, Grotesken von Hochstetter u. a. Man hört so etwas öfter und auch von anderen Vortragsmeistern nicht gerade schlecht. Aber im zweiten Teil wandte sich dann der Künstler zu dem Gebiet, das seine eigentliche Domäne darstellt, zu der Parodie, bei der er durch seine Virtuosität im Sprechen, Singen und Schauspielen direkt im antiken Sinn pantomimische Wirkungen erzielt. Sofort aber stieg das Stimmungsbarometer auf stürmisch. Der Höhepunkt des Abends war erreicht. Italienische Oper mit prächtiger Schlussverwicklung, Kintopp in Berlin-N., Oratorium für Orchester, Chor und Soli — wer will mehr von einem heiteren Abend verlangen? Natürlich konnte sich das begeisterte Publikum von seinem Lachen gar nicht trennen, und der Künstler war liebenswürdig genug, die brausenden Beifallsstürme durch mehrere Zugaben gleichsam etappenweise abflauen zu lassen. H.



Ausflug mit dem Kurauto: 10 Uhr: Bad Nauheim, zurück über Bad Homburg. 9 Uhr: Heidelberg über Bergstrasse. Zwei-Tagesfahrt: 1. Tag: 1.30 Uhr: Heidelberg über Bergstrasse (Nachtaufenthalt). 2. Tag: 1.30 Uhr: Neckartal-Lindenfels Odenwald. Vorverkauf von Fahrscheinen Wochentags von 9-6 Uhr, Sonntags von 9-1 Uhr im Städtischen Verkehrsamt, Theaterkolonnade.

Staats-Theater.

Grosses Haus:

Dienstag, den 25. April 1922. 119. Vorstellung.
Aufgehobenes Abonnement.
Dienst- und Freiplätze sind aufgehoben.
Vorstellung zu volkstümlichen Opernpreisen:

Der Waffenschmied

Komische Oper in 3 Akten.

Musik von Albert Lortzing.

Verwandlungs- und Schlussmusik zum 3. Akt mit Verwendung Lortzing'scher Motive von Josef Schlar.

Personen:

Hans Stadinger, berühmter Waffenschmied
und Tierarzt Ludwig Flaschner
Marie, seine Tochter Therese Müller-Reichel
Graf von Liebenau, Ritter A. Stier a. G.
Georg, sein Knappe Heinrich Schorn
Adelhof, Ritter aus Schwaben Max Andriano
Irmentraut, Mariens Erzieherin Lilly Haas

Brenner, Gastwirt, Stadingers Schwager Walter Keune
Ein Schmiedegeselle Friedrich Schmidt
Schmiedegesellen, Bürger und Bürgerinnen, Ritter, Herolde.
Knappen, Pagen, Kinder.
(Ort der Handlung: Worms. Zeit. Um 1500).
Musikalische Leitung: Dr. Richard Tanner.
Spielleitung: Eduard Mebus.

Anfang 7 Uhr.

Ende etwa 9³/₄ Uhr.

Mittwoch, 6¹/₂ Uhr: „Rosmersholm“. Abonnement D.
Donnerstag, 7 Uhr: „Hoffmanns Erzählungen“. Abonn. C.
Freitag, 7 Uhr: Neu einstudiert: „Die verlorene Tochter“. Abonnement B.
Samstag, 7 Uhr: „Die Bohème“. Aufgehob. Abonnement.
Sonntag, 5¹/₂ Uhr: In neuer Inszenierung: „Tristan und Isolde“. Aufgehobenes Abonnement.

Kleines Haus (Residententheater):

Dienstag, den 25. April 1922. 80. Vorstellung.
9. Vorstellung.

Stammreihe I.

Ostern

Passionsspiel in 3 Akten von August Strindberg.
In der deutschen Uebersetzung von Emil Schering.
In Szene gesetzt von Dr. Hans Buxbaum.

Personen:

Frau Heyst Marga Kuhn
Eleonore, ihre Tochter Hertha Genzmer
Elis, ihr Sohn Gustav Albert

Christine, seine Verlobte Johanna Mund
Benjamin, Gymnasiast Otto Wollmann
Lindquist Dr. Paul Gerhards

1. Akt: Gründonnerstag. 2. Akt: Karfreitag.
3. Akt: Ostersonntag.

Die die Handlung umrahmende Musik ist dem Oratorium „Die sieben Worte des Erlösers am Kreuz“ von Haydn entnommen: a) Introduktion: Maestosa Adagio, b) Largo Nr. 1, c) Adagio Nr. 5.

Spielleitung: Dr. Hans Buxbaum.

Dekoration nach Entwurf von Lothar Schenck-von Trapp.
Anfang 7 Uhr. Ende 9¹/₂ Uhr.

Mittwoch, 7¹/₂ Uhr: Zum ersten Male: „Tanzspiele“. Stammreihe II.
Donnerstag, 7 Uhr: Schülervorstellung: „Zierpuppen“, hierauf: „Der eingebildete Kranke“. Aufgehob. Stammkarten.
Freitag, 7 Uhr: Neu einstudiert: „Die Marquise von Arcis“. Stammreihe IV.
Samstag, 7 Uhr: „Der keusche Lebemann“. Aufgehobene Stammkarten.
Sonntag, nachmittags 3 Uhr: Sondervorstellung: „Fräulein Julie“. Aufgehobene Stammkarten.
abends 7 Uhr: „Der keusche Lebemann“. Aufgehob. Stammkarten.

Konzert-Flügel
STEINWAY & SONS
Hamburg-New York

Vertreter
ERNST SCHELLENBERG
Wiesbaden, gr. Burgstr. 14

Mäntel, Kostüme, Kleider,
Elegante Maß-Schneiderei

J. Hertz
Langgasse 20.

Moderne Kleiderstoffe
:-: Seidenwaren :-:

Dresdner Bank Filiale Wiesbaden

Wilhelmstrasse 1, Ecke Rheinstrasse

Telefonanschlüsse für Fernverkehr Nr. 5900, 5901, 5902, 5903, 5904.
für Stadtverkehr Nr. 5905, 5906, 5907, 5908, 5909.



**Lederwaren
und
Kofferhaus**
Grosse
Burgstr. 10
Parterre u. I. Etage. — 12 Schaufenster.

**Original
Mädler-Koffer**
zu Katalog-Preisen

Spezialhaus eleganter

PELZWAREN

eigener Herstellung

H. BETZ

Gr. Burgstrasse 9

Telefon 6534

Telefon 6534

Bierstube
Pilsner Urquell

POTHS

Langgasse 7
Telefon 6465

Weinrestaurant
Erstklass. Küche ■ Rheing. Gewächse

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Alleinige Verkaufs-Niederlage für Wiesbaden der Firma
NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE J. M. BAUM
Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse • Telefon Nr. 854

Grösstes Unternehmen Mitteldeutschlands für Wäsche-Ausstattungen

Anfertigung kompletter Braut-Ausstattungen in
eigenen Ateliers unter fachmännischer Leitung

Unser Prinzip ist nur bewährte gute Qualitäten zu mäßigen Preisen zu führen.

Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse und unserer Ausstellung in der Taunusstrasse nahe dem Berliner Hof.

hört ein ausgesprochenes Feingefühl dazu, die Dosis Parfüm abzuwägen. Eine Unze zuviel und — man merkt die Absicht und ist verstimmt! Das Sicheinhüllen in Wolken von „Odeur“ wird immer eine der Absicht entgegengesetzte Wirkung haben — bei Frauen aufdringlich, bei Männern feminin erscheinen. Was die Wahl des Parfüms betrifft, so wird sich eine Norm natürlich nicht finden lassen. Parfüm soll immer Charakteristikum sein, übereinstimmend mit innerlichem Individualitätsausdruck. Weniger komplizierte Charaktere werden einen ganz bestimmten, definierbaren Duft wählen, der ihrer Eigenart entspricht. Frauen vom Typ des deutschen Gretchen und — exotische Düfte wirken barock.

Neues vom Tage.

— Die Ursache des kalten Wetters. Der in Eisenach lebende Polarforscher Raebel prophezeit auf Grund seiner praktischen Erfahrungen und Studien ein durchweg kaltes Frühjahr, voraussichtlich bis weit in den Mai hinein. Die Ursache der noch lange Zeit zu erwartenden Kälteperioden sei in den Eis- und Schneeverhältnissen Skandinaviens zu suchen. Gegenwärtig finde sich nicht nur im nördlichen Norwegen und Schweden

eine hartnäckige Schneeschicht von gut zwei Meter Tiefe, sondern auch nördlich Stockholm in der Ostsee eine ebenso zähe Eisschicht von gleichfalls zwei Metern, die es gestatten wird, noch lange nach dem 1. Mai nach Finnland zu Fuss hinüberzuwandern. Die über dem Eis lagernde Polarluft wird vor Mitte Mai niemals südliche Winde durchlassen; südliche Winde werden, wie man an der norwegischen Küste fast täglich beobachten kann, wenn der Südwind ins Eismeer hineintritt, zurückgeschlagen und kommen wieder zu uns als kalte Nord- oder Nordostwinde, begleitet von Nebel, Graupel- und Schneeschauern. Sollte in den nächsten Wochen also wirklich einmal ein warmer Süd- oder Südwestwind unsere Breiten passieren, so ist damit zu rechnen, dass dieses warme Wetter niemals länger als 2 bis 3 Tage anhält, sondern dass es immer wieder in winterliches Wetter umschlägt wird. — Hoffentlich behält auch dieser Wetterprophet nicht Recht.

— Todesfall. Die Grossherzogin Maria von Mecklenburg, die Mutter des Prinzen Heinrich der Niederlande, ist im Alter von 72 Jahren im Palais im Haag gestorben.

— Für den Kaufmann wichtiges Aufsatzmaterial aus allen Gebieten der einschlägigen Wissenschaft enthält wieder die neue Nummer der „Mitteilungen der vereinigten Handels-

kammer Frankfurt-Hanau“ (Verlag Max Koebeke in Frankfurt a. M.). Dr. Wolff, der Schriftleiter, schreibt einleitend über die Frankfurter internationale Messe und das Ausland, es folgen dann Artikel über den Aussenhandel, Steuerfragen, über Versicherungsfragen, einige Gutachten usw. Die Ausstattung des Heftes ist wieder vorzüglich.

— „Wer ist es?“ betitelt sich ein Preisausschreiben, das in der soeben erschienenen Nummer 4072 der Leipziger Illustrierten Zeitung (J. J. Weber) veröffentlicht wird. Wie bei einem Maskenfest haben zehn abgebildete Männer Verkleidungen angelegt, die zu durchschauender Aufgabe der Leser ist. Unter den Abgebildeten befinden sich drei Fürsten, ein Staatsmann und ein populärer Heerführer, sowie fünf Künstler (Maler, Dichter, Musiker), alles jedem Deutschen bekannte Persönlichkeiten, die sämtlich nicht mehr unter den Lebenden weilen. Für die richtigen Lösungen sind Mk. 10.000.— als Preise ausgesetzt. — In gewohnter Reichhaltigkeit bringt die Nummer Bilder zur Tagesgeschichte, eine stattliche Reihe von Beiträgen zur Belehrung und Unterhaltung, sowie eine Anzahl Kunstblätter. Dies Blatt der gebildeten Kreise gehört in jedes Haus. (Preis des Heftes Mk. 12.50.)

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

L. Rettenmayer

Spedition
Möbeltransport

Wiesbaden u. Mainz

Reisebureau: Kaiser Friedrich-Platz 2

Amtliche Eisenbahnfahrkarten und Fahrscheine
nach allen Stationen — Schlafwagen-Karten

Passage-Agentur für alle Linien
Geldwechsel, Change

Hauptbureau: Nikolasstrasse 5

Internationale Spedition nach allen Ländern der Erde

Spezialität seit 40 Jahren:
Überseeische Möbeltransporte mittelst Möbelwagen ohne Umladung unter Garantie

Generalvertreter Otto Büschges, Wiesbaden, Bierstädterstr. 31. Tel. 5962.



Goupil, Leoni Fils & Co., Wiesbaden
Gegründet 1882. Seit 1898 in ausschliesslich deutschem Besitz.

Generalvertreter Otto Büschges, Wiesbaden, Bierstädterstr. 31. Tel. 5962.

ERVEN LUCAS

Original Holl. Likörstube

Webergasse 9 1 Minute vom Kurhaus Telefon 4682

BOLS

VORNEHME
Damenkonfektion
STETS APARTE PREISWERTE NEUHEITEN

Leopold Lohm
GROSSE BURG-STR. 5 TELEFON 187

TAUNUS-HOTEL

Wiesbaden • Rheinstrasse
empfiehlt den Besuch seiner

Restauration
Diners — Soupers

Reich assortierte Wein- u. Speisekarte
Sämtliche Delikatessen der Saison

Echte Biere

Künstler-Konzert



SELECT

27 Taunusstrasse

Telefon 5835

Weindiele — Likörstube

JAZZ-BAND.

„Maxim“

Vornehmstes Weinrestaurant
Eleganteste Bar - Zigeunermusik

Webergasse 8 Tel. 315
Ab 7 Uhr Speisen à la carte



Gaus- u. Küchengeräte Glas- Porzellan

Wilh. Höcker
Grossküchen- u. Tischgeräth
Wiesbaden - Schillerplatz 2

M. STILLGER Kristall-, Porzellan- u.
Luxuswaren.
WIESBADEN
Häfnergasse 16. Ältestes Spezialgeschäft am Platze
Gegründet 1858.

SIMPLICISSIMUS

Erste, führende, vornehmste Kleinkunsthöhne Wiesbadens.

Direktion:
J. Alexandroff.

Webergasse 37

Telephon 1028.

Täglich 8 Uhr: Heitere Abendunterhaltungen mit musikalischen Darbietungen

Gastspiel Archimedes Gastspiel

Weltbestbekannter und phänomenaler Rechenkünstler.

Erna Hansen Wehnert

Stimmliche Vortragskünstlerin

Prima Weine

Miss Percivani

Internationale Sängerin

Souper à Mk. 70.—

Paul Lanzig

Humoristisches Zaubergerie, sowie die übrigen bekannten Attraktionen.

Trocadero I. Etage

mit Jazz-Band und Tanzvorführungen. Treffpunkt der eleganten Welt.

American Bar



Kaiser Friedrich-Bad

Städtisches Badhaus und Inhalatorium

: Alle Bäderarten:
Badhaus I. Ranges
Trinkkur an der Adlerquelle

„Rheingauer Winzerstube“, Wiesbaden, Bahnhofstraße 5
Weinausschank der Firma Jacob Aumüller, Rüdesheim a. Rhein
 Telefon 15 Inhaberin Martha Wilhelm.

Modehaus Ullmann
 Wiesbaden - Kirchgasse 21
 Fernsprecher 2972

**Damen-Hüte
 Kinder-Hüte**
 Grösste Auswahl. — Billigste Preise.

Reiche Auswahl in
VILLEN,
 Wohn- und Geschäfts-
 häusern, Hotels,
 Grundstücken.
H. F. Haussmann
 Luisenstrasse 3,
 Ecke Wilhelmstr.

KURHAUS WIESBADEN
 Donnerstag, den 27. April 1922
 Nachmittags von 4—6 1/2 Uhr:
TANZ-TEE
 im kleinen Saale.
 Eintritt: **30 Mark**, dazu 2 Mark Garderobegühr.
 (Tee o. a. und Gebäck einschl. Bedienung: **30 Mk.**)
 Zuschauerkarte (Galerie): **10 Mk.**
 einschl. Garderobegühr.
 Kartenverkauf an der Tageskasse im Kurhaus.
 Tischvorbestellungen nur im Kurhausrestaurant.
 Städtische Kurverwaltung.

KURHAUS WIESBADEN
 Freitag, den 28. April 1922
 8 Uhr im grossen Saale:
**Vortragsabend
 Ludwig Wüllner**
 1. a) Urworte (5 Strophen) Goethe
 (Dämon — Das Zufällige — Eros
 [Liebe] — Nötigung — Hoffnung)
 b) Die Braut von Korinth
 c) Monolog Egmonts im Kerker (V. Akt)
 2. Ausgewählte Gedichte und Lieder aus
 dem „Westöstlichen Divan“ (Buch
 Suleika)
 3. Aus „Jullus Cäsar“ III. Akt Forum Shakespeare
 Markus Brutus und die Bürger —
 Markus Antonius und die Bürger —
 Markus Antonius und ein Bote.
 4. Der selbstsüchtige Riese, Märchen . . . Oskar Wilde
 Eintrittspreise: 50, 40, 30, 20, 12 Mark
 Garderobegühr: 2 Mark.
 Städt. Kurverwaltung.

KURHAUS WIESBADEN
 Samstag, den 29. April 1922
 Ab 8 Uhr abends:
Grosser Ball
**2 Ball-Orchester.
 JAZZ-BAND.**
 Eintrittskarte für Nichtabonnenten: **40 Mark.**
 Vorzugskarte für Abonnements- und Kurtaxkarteninhaber:
20 Mark, mit der Abonnements- oder Kurtaxkarte vor-
 zuzeigen und bis 6 Uhr abends zu lösen.
 Garderobegühr: 2 Mark.
 Städtische Kurverwaltung.

**Leinenhaus
 Georg Hofmann**
 Telefon 5103 Langgasse 37

**Herren-, Damen-
 u. Kinder-Wäsche**
 Anfertigung von
Braut-Ausstattungen
 im eignen Atelier
 Deutsche Handarbeiten,
 Taschentücher, Erstlings-Artikel

2309

Anny Jahn
 Modefalon
 Pariser Modelle
 Tel. 5172 Wiesbaden, Wilhelmstr. 181.

Louis Franke.
 Wilhelmstrasse 28
 Spitzen-Stores und Gardinen.
 Feine Tafelwäsche.

Klein-Europa
 im
Europäischen Hof, Langgasse 32-34
 vornehme
WEINDIELE
 Solisten-Kapelle „LAVINO“
 Ia. Flaschenweine — Liköre — Kaltes Büffet.

Atlantic-Cabaret
 Kirchgasse 15 Fernruf Nr. 485
 Abends 8 Uhr:
Das beste Programm Wiesbadens
Jede Darbietung ein Schlager.
 Abends 11 Uhr:
Atlantic-Jazz-Band mit Ballett und
Gesang-Einlagen bei freiem Entrée
 Sonntags 2 Vorstellungen 4 und 8 Uhr.

Badhaus „Goldenes Kreuz“
 6 Spiegelgasse 6.
 Thermalbäder direkt aus eigenen Quellen.
 Trinkkur im Hause.

Lederhüte
 Aparte Ausführung
 Luise Kleinofen
 Langgasse 39

**Hotel-Restaurant
 DAHLHEIM**
 Taunusstr. 15, gegenüber dem Kochbrunnen
Diners und Soupers
Erstklassige Küche
 Helles und dunkles Bier . Prima Weine
 Spezialität: Rheingauer Gewächse

**Park-Hotel-
 Künstler-
 spiele**
 Direktion: H. Habets
 Musik. Leitung: Friedr. König

Program vom 1. bis incl.
 30. April 1922
Ernest und Gabriele
 Tänze in höchster Vollendung
Jane Weild
 Vortrags-Meisterin
Kurt Jurisch
 die groteske Type
Ev Evenström
 Tänzerin
Frau Dr. Preiss-Theissen
 Geigen-Virtuosin
K. van Eijck
 Chansonnier
Ernst Neubach
 Conférencier-Vortrags-Künstler
Else Marion
 die Deutsche Nachtigall
Aenn Heusinger
 Lieder zur Laute
 Am Flügel: **Carl Wiegand**
 Conference: **K. van Eijck**
 Veränderungen des Programms vorbehalten.

Parisiana
 im
Flora-Palast
 Stiftstrasse 18
 Telefon 1036
 Haltestelle der Elektrischen
 Linie 1 Station Röderstrasse
Glänzender Beifall!
 ! Novitätenabend!
Gustav es blitzt!
 Komödie in einem Akt
 von André Monézy-Eou
Die Spelunke
 Sketch in einem Akt
 von Bruno Frank.
 Auf allgemeines Verlangen verlängert
 Lachen ohne Ende
 in Berlin gegenwärtig mit
 grösstem Erfolg aufgeführt
 der grosse Saisonschlager von
 Rudolph Lothar
 Anfang: 8 1/2 Uhr.
 Ab 11 Uhr:
Harries Jazz-Band
 mit Cabarett-Einlagen
 bei freiem Eintritt.
Kein Weinzwang!

Adler, M., Fr.
 Adtelstetter, H.
 Afenastef, H.
 Albert, H., H.
 Arnold, L.,
 Baron d'Adieu
 Aust, E., Fr.
 Back, J., Hr.
 Bachrach, H.
 Bachmann,
 Baeder, B.
 Bahner, K.
 Bank, Fr. m.
 Barth, W.,
 Bartsch, E.,
 Baumann, L.
 Baur, Hr. m.
 Beecker, Hr.
 Bell, M., Fr.
 Behnckemper,
 Berail, L., Hr.
 Berberich, E.
 Berbrich, M.
 Berglas, F.,
 Berglas, A.,
 Bergmann, E.
 Berkenbach, V.
 Bernstein, Hr.
 Bitter, A., Fr.
 Bjornhammer,
 Busberg, D.
 Bockmann, H.
 Borsmann, A.
 Brosshaert, A.
 Boulaux, J.
 Bovet, E., Fr.
 Braun, H., Hr.
 de Bruyn, Fr.
 Bucher, E., Fr.
 Blöking, M.
 Busse, A., Hr.
 Campbell, G.
 Caplan, A., Hr.
 Carabin, Hr.
 Carry, O., Hr.
 Coutho, C., Hr.
 Chabot, T., Hr.
 Charrin, P., Hr.
 Collyn, S., Fr.
 Coosnas, Hr.
 da Costa, C.
 da Costa, C.
 da Costa, T.

Damen, J., Hr.
 Daniloff, E.,
 v. Dardel, R.
 Deauat, Hr.
 Delvendahl, I.
 Demitrey, D.
 Denis, E., Hr.
 Dethion, Hr.
 Diesler, Hr. m.
 Dietrich, M.
 Dispecker, F.
 Duergens, C.
 Doering, M.
 Drensen, H.
 Drost, Hr. m.

Ellason, Fr.
 Engländer, H.

Erbs, E., Hr.
 Eppstein, M.
 Essmann, H.
 von Essen, L.
 Eversmeier, J.
 Feslin, L., Fr.
 Feslin, H., Hr.
 Fickinger, P.
 Fleck, G., Hr.
 Gräfin Foichir
 Friedmann, I.

Fries, G., Hr.
 Fuchs, A., Hr.
 Fuchs, R., Hr.
 Fuchs, F., Hr.

Gebaur, M.
 Gehard, W.
 Geist, C., Hr.
 van Gelder,
 Gerschun, B.
 Gescher, Fr.
 Gimpelung, T.
 Glatz, F., Hr.
 Goldschmidt,
 Goldthaler, M.
 Goldmann, E.
 Goetz, H., Hr.
 Graß, A., Hr.
 Grunbern, M.
 Gretsche, Fr.

Ge
 T
 Beste P

woselbst

We
 Schü
 Telefon

B
 täglich

Amtliche Tages-Fremdenliste.

Nach den Anmeldungen vom 22. April 1922.

(Nachdruck verboten.)

Adler, M., Fr., Amsterdam, Bismarckring 11
Admetter, C., Hr., Frankfurt, Dom-Hotel
Adams, Hr. m. Fr., Walkmühlstr. 39
Albert, H., Hr. m. Fr., Paris, Grüner Wald
Arnold, L., Hr., Strassburg, Central-Hotel
Baron d'Autiss m. Fr., Baarn, Rose
Aust, E., Fr., Düsseldorf, Wiesbadener Hof
Bäck, J., Hr., Haag, Hotel Berg
Bacharach, Hr. m. Fr., Brüssel, Metropole-Monopol
Bachmann, F., Hr., Frankfurt, Grüner Wald
Baeder, B., Fr., Nizza, Taunus-Hotel
Bahner, K., Hr., Oberlungwitz, Grüner Wald
Bank, Fr. m. Tocht., Stockh., Schwarz. Bock
Barth, W. m. Fr., Düsseldorf, Hotel Berg
Bartsch, E., Hr., Berlin, Wiesbadener Hof
Baumann, L., Fr., Kristiania, Palast-Hotel
Baur, Hr. m. Fam., Colmar, Hotel Cordan
Becker, Hr. m. Fr., Bonsey, Z. neuen Adler
Bell, M., Fr., Liverpool, Central-Hotel
Behnke, F., Hr., Knausstr. 2
Berall, L., Hr., Haag, Metropole-Monopol
Berberich, E., Fr., Körnerstr. 1
Berbrich, M., Fr., Baden, Zum Landsberg
Bergas, P., Fr. m. Begl., Berlin, Hot. Nassau
Bergas, A., Hr., Berlin, Hotel Nassau
Bergmann, E., Hr. m. Fr., Berlin, Bristol
Berlenbach, W., Hr., Köln, Central-Hotel
Bernstein, Hr. m. Fr., Riga, Bristol-Excellior
Bitter, A., Fr., Dortmund, Z. guten Quelle
Bjornhammar, O., Hr., Lund, Dom-Hotel
Blasberg, D., Hr., Düsseldorf, Schulberg 7
Bockmann, Hr. m. Fr., Amsterd., Kronprinz
Borsmann, A., Fr., Bad Ems, Wiesbad. Hof
Boschaert, A., Hr., Antwerpen, Weisses Ross
Boulaux, J., Hr. m. Fr., Colmar, Wilhelmstr.
Bovet, E., Fr., Hotel Adler
Braun, H., Hr., Wien, Europäischer Hof
de Bruyn, Fr. m. Tocht., Brüssel, Bristol
Bucher, E., Hr., Hamburg, Einhorn
Bücking, M., Hr., Düsseldorf, Grüner Wald
Busse, A., Hr., Berlin, Spiegel
Campbell, G., Hr., Limburg, Pariser Hof
Caplan, A., Hr., Liverpool, Central-Hotel
Carabin, Hr. m. Fam., Strassb., Emser Str. 15
Carry, O., Hr., Paris, Taunus-Hotel
Cenithe, C., Hr., Reichspost
Chabot, T., Hr. m. Fam., Brüssel, Reichspost
Charrin, P., Hr., Trier, Bellevue
Collyn, S., Fr., Stockholm, Schwarzer Bock
Coomans, Hr. m. Fr., Zülpfen, Weisses Ross
da Costa, C., Fr., Der Linderhof
da Costa, C., Fr., Der Linderhof
da Costa, T., Fr., Der Linderhof

Damen, J., Hr., Haag, Central-Hotel
Daniloff, E., Fr., Charleroi, Bristol-Excellior
v. Dardel, R., Fr., Stockholm, Schwarz. Bock
Deleant, Hr. m. Fr., Roubaix, Taunus-Hotel
Delvendahl, Hr. m. Fr., Essen, Central-Hotel
Demitrey, D., Hr., Berlin, Goethestr. 25
Dennis, E., Hr., Brüssel, Hotel Nassau
Dethion, Hr. m. Fam., Brüssel, Kronprinz
Dieser, Hr. m. Fr., Paris, Metropole-Monopol
Dietrich, M., Fr. Dr., Essen, Schwarzer Bock
Dispecker, F., Hr., München, Grüner Wald
Doergens, C., Hr., Düsseldorf, Grüner Wald
Doering, M., Hr., Berlin, Goldenes Ross
Dresen, H., Hr., Koblenz, Hotel Jansen
Drost, Hr. m. Fr., Rotterdam, Park-Hotel
Eliasson, Fr., Stockholm, Haus Dambachthal
Englander, B., Hr. m. Fam., Strassburg, Hotel Saalburg
Erbs, E., Hr., Z. neuen Adler
Eppstein, M., Hr., Erfurt, Grüner Wald
Essemann, Hr. m. Fr., Sonderburg, 4 Jahresz.
Essen, C., Hr. m. Fr., Strassburg, Hotel Berg
Evans, L., Fr., Velp, Bellevue
Evans, F., Hr., Brühl, Weiritzstr. 49
Feslin, L., Fr., Orléans, Hotel Vogel
Feslin, H., Hr. m. Fr., Orléans, Hotel Vogel
Fickinger, P., Hr., Bielefeld, Stadt Ems
Fleek, G., Hr., Leipzig, Pariser Hof
Griffin, Fr., Velp, Reg. Rom, Regina-Hof
Friedmann, R., Hr. m. Fam., Mülhausen, Reg. Rom, Regina-Hof
Fries, G., Hr. m. Fr., Köln, Reichspost
Fuchs, A., Hr., Dresden, Prinz Nikolaus
Fuchs, R., Hr., Frankfurt, Central-Hotel
Fuchs, P., Fr., Wien, Hotel Cordan

Gebauer, M., Fr., Bad Kreuznach, Ev. Hospiz
Gebhard, W., Hr., Kaiserslautern, Wiesb. Hof
Geist, C., Hr. m. Fr., Strassburg, Hotel Berg
van Geider, Hr. m. Fam., Haag, San. Nerotal
Gerschun, B., Hr. Dr., Berlin, Kaiserhof
Gescher, Fr. m. Sohn, Haag, Sanat. Nerotal
Gimpeling, T., Hr., Koblenz, Europäischer Hof
Glatz, F., Hr., Scheveningen, Friedrichstr. 50
Goldschmidt, A., Hr., Frankfurt, Grün. Wald
Goldhäuser, M., Hr., Hotel Saalburg
Goldmann, E., Hr., Bittermark, Z. g. Quelle
Goetz, H., Hr., Lützen, Kölnischer Hof
Graff, A., Hr., Mannheim, Reichspost
Gransberg, M., Fr., Wiesbadener Hof
Gretsch, Fr., Zum neuen Adler

Gruber, E., Hr., Zur neuen Post
Gründardt, S., Hr., Hamburg, Gold. Brunnen
Habicht, M., Hr., Berlin, Evang. Hospiz
Hall, M., Fr. m. Begl., Transö, Spiegel
Graff von Halbe, Hr. m. Tocht., Soesterberg

Metropole-Monopol
Hammer, H., Hr., Pilsen, Hansa-Hotel
Haase, V., Fr., Bergen, Hotel Riviera
Hannebach, F., Hr., Rotterdam, Royal
Haerten, F., Hr., Gelnhausen, Taunus-Hotel
Hattop, H., Hr., Neunkirchen, Karshof
Heigl, E., Fr., London, Weisses Ross
Heise, W., Hr., Düsseldorf, Hansa-Hotel
Helmuth, R., Hr., Hamburg, Bristol-Excellior
Henschel, L., Hr., Kaiserslautern, Gr. Wald
Herz, Hr. m. Fr., Leipzig, Metropole-Monopol
Herzger, Hr. m. Fr., Bendzin, Hotel Albany
Herzog, H., Hr., Gießen, Grüner Wald
Heyer, Hr. m. Fr., M.-Gladbach, Palast-Hotel
Hinsbäum, M., Hr. m. Fr., Göteborg, Villa v. d. Heyde

Hirsekorn, C., Hr., Oshitz, Grüner Wald
Hoffmann, A., Fr., Paris, Palast-Hotel
Hoeft, O., Hr., Barmen, Evang. Hospiz
Holtzheim, A., Hr., Chemnitz, Kölnischer Hof
Hoogemard, S., Fr., Haag, Schierstr. 27
van Hoozebake, A., Hr. m. Fr., Maastricht, Bellevue
Hordt, G., Hr., Koblenz, Zum Landsberg
Hornfeek, P., Hr., Trier, Kölnischer Hof
Hrom, B., Fr., Leipzig, Kölnischer Hof
Hueber, Hr. m. Fam., Mülhausen, Pariser Hof
von Hüfte, Fr., Amsterd., Der Linderhof
Hupion, Hr. m. Fr., Mattenz, Hotel Vogel

Jacobs, E., Hr., Saarbrücken, Grüner Wald
Jacobsen, A., Hr., Sundswall, 4 Jahreszeiten
Janouchke, A., Fr., Paris, Neuburg 2
Jansen, C., Hr., Berlin, Kaiserbad
Jansen, H., Hr., Köln, Hotel Vogel
Johansen, Hr. m. Fam., Kristiania, Metropole

Im PARK-HOTEL
Wilhelmstrasse 36
Park-Diele die schönste Diele der Rheinlande.
Berausende Tanz- u. Stimmungs-
Musik. Tango-Tee von 5-7 Uhr.
Abendunterhaltung ab 8 1/2 Uhr.

Park-Cabaret vornehmste Klein-Kunst-
Bühne Wiesbadens. Abend-Vorstellungen
ab 8 1/2 Uhr. Sonn- u. Feiertage
Nachmittags-Vorstellungen von
4-6 Uhr.

Park-Bar Bar für die vornehmen Kreise.
Hawain-Jazz
Tanzleitung: Ernest und Gabriele.

Johansen, Hr. m. Fr., Kopenhagen, Pens. Vogel
Jonassen, Hr. m. Fr., Mahnd, Schwarz. Bock
Jonckere, C., Hr., Worms, Park-Hotel
Jonckur, E., Hr., Brüssel, Kronprinz

Kablinsky, J., Fr., Warschau, Central-Hotel
Kalden, C., Hr., Köln, Central-Hotel
Kamenetsky, I., Hr. m. Fam., Riga, Billestr. 38
Kaufmann, S., Fr., Frankfurt, Kronprinz
Kistemaker, R., Hr., Simswy, Hotel Vogel
Kjod, T., Hr., Kopenhagen, Bristol-Excellior
Klenow, A., Fr., Kopenhagen, Rose
Klipstein, K., Hr., Erlangen, Union
Knoop, M., Fr., Mülhausen, Hotel Nassau
Kohn, J., Hr., Antwerpen, Hotel Saalburg
König, O., Sternberg, Zum Landsberg
König, W., Hr., Berlin, Hirschgraben 32
Konon, J., Hr., Kopenhagen, Bristol
Kopp, K., Hr., Bielefeld, Weiritzstr. 49
Kreis, Hr. m. Fr., Berlin, Hansa-Hotel
Krienitz, Hr. Dr. med., Halberstadt, Hansa-Hotel

Kritschewsky, O., Fr., Nerotal 10
Krogh, E., Fr., Bergen, Hotel Riviera
Kruker, C., Fr., Zürich, Emser Str. 15
Krause, F., Hr. m. Fr., Frankfurt, Karshof
Küpper, Hr. m. Fr., Haarlem, Europ. Hof
Lamster, M., Fr., Amsterdam, Quisana
Lange, B., Fr., Kopenhagen, Kaiserhof
van Lauschoot, K., Hr., Bois la Due, Kaiserhof
Lauterjung, Hr. m. Begl., Solingen, Europ. Hof
Leclerc, L., Fr., Paris, Grüner Wald
Leuschitz, S., Fr., Nymegen, Der Linderhof
v. Leeuwen, Hr. m. Fr., Haag, Schierstr. 9
van Leeuwen, B., Hr. m. Fam., Rotterdam, Ritters Hotel
Lehman, B., Hr. m. Begl., Nerotal 62
Lehrony, J., Hr., Paris, Prinz Nikolaus

Leis, E., Fr., Königsberg, Weisses Ross
Lentz, R., Hr., Paris, Prinz Nikolaus
Lentz, M., Fr., Paris, Prinz Nikolaus
Lery, E., Fr., Heideberger Hof
Lester, R., Fr., Kopenhagen, Rose
Lewenstein, M., Hr., Amsterd., Ritters Hotel
Leysefer, M., Fr., Köln, Weisses Ross
Lihovskoi, O., Fr. m. Kind u. Begl., Paris, Villa Bertha
Lithauer, J., Hr. m. Fr., New York, Hess. Hof
Löhlein, A., Fr., Arnheim, Regina-Hotel
London, F., Hr., Berlin, Grüner Wald
Loper, E., Fr., Amsterd., Goldener Brunnen
Lottier, G., Hr., Brüssel, Union

Machold, C., Hr., Mainz, Europäischer Hof
Mandel, L., Fr., Frankfurt, Weisses Ross
Mann, W., Hr., Ludwigsh., Z. Stadt Bielefeld
Marohn, Hr. m. Fr., Bielefeld, Kölnischer Hof
Martin, C., Hr., Köln, Grüner Wald
Martin, Hr. m. Fam. u. Begl., Paris, Wilhelmstr.
Martine, A., Hr., Paris, Goldgasse 18
Meddens, Hr. m. Fr., Warmond, Kaiserhof
Meden, D., Fr., Göteborg, Nerostr. 46
v. de Mercede-Charles-v. Ufford-Umbgrove, J., Hr. m. Fr., Velp, Bellevue
Metzger, S., Hr., Pforzheim, Reichspost
Metzger, L., Hr., Würzburg, Karshof
Metzig, P., Hr., Berlin, Zum Falken
Meyer, W., Hr., Sobernheim, Chr. Hospiz II
Meyer, J., Hr., Metz, Central-Hotel
Meyer, Hr. m. Fr., Kopenhagen, Kaiserhof
Meyer, Hr., Homburg, Zur guten Quelle
Mihalek, W., Fr., Wien, Grüner Wald
Mihelsohn, J., Hr., Riga, Taunusstr. 55
Montplaisier, M., Hr., Paris, Z. neuen Adler
Moritz, E., Hr., Charlottenburg, Hotel Berg
Moulin, A., Hr., Union
Mreue, A., Hr., Farra, Central-Hotel
Müller, E., Hr., Mainz, Europäischer Hof
Müller, M., Fr., Heideberger Hof
Müller, A., Fr., Lausanne, Imperial
Murray, Fr. Dr. phil., Sydney, Z. n. Adler
Graf Nalug m. Fr., Arnheim, Hotel Jansen
Narr, H., Hr., Harlesreuth, Hotel Jansen
Natterer, W., Hr., München, Hotel Berg
Neuberg, E., Hr., Amsterd., Grillparzerstr. 2
Neuhans, H., Hr., Köln, Prinz Nikolaus
Neun, E., Fr., Wiesbadener Hof
Neve, L., Hr., Lausanne, Hotel Nassau
Nickan, Hr. Dr. m. Fr., Tübingen, Z. Kranz
Nirbeth, P., Hr. m. Fr., Schweden, Primavera

Offuse, A., Fr., Mülhausen, Goldenes Ross
Olsen, G., Hr., Kopenhagen, Wiesbad. Hof
Olsson, A., Hr., Stockholm, Metropole-Monopol
Omert, R., Hr., Trouville, Central-Hotel
Ourodovitch, Hr., Belgrad, Schützenstr. 5
Oostmeyer, Hr. m. Fam., Kurh. Dietsenmühle
Palma, G., Hr., Stockholm, Bristol-Excellior
Paulmann, L., Fr., Godesberg, Hotel Vogel
Peck, R., Fr., Düsseldorf, Kaiserhof
Pedersen, Hr., Kopenhagen, San. Dr. Arnold
Peiser, S., Hr. m. Fr., Berlin, Villa Bertha
Penn, P., Hr., Haag, Hotel Nassau
Peters, P., Hr., Rheindt, Weiritzstr. 49
Petersen, G., Hr., Kopenhagen, Wiesb. Hof
Petersen, Hr. m. Fr., Hellerup, Leberberg 4
Pfleghaar, Hr., Guggenau, Z. Stadt Bielefeld
Pfriem, P., Hr., Würzburg, Central-Hotel
Picard, J., Hr., Pariser Hof
Poberecky, W., Hr. m. Fr., Berlin, Mon Repos
Point, A., Hr. m. Fr., Brüssel, Hotel Vogel
Poelmann, H., Hr., Delft, Der Linderhof
Poux, J., Hr. m. Fr., Paris, Hotel Jansen
Powell, J., Hr., Detroit, Reichspost
Prinzling, W., Hr. m. Fr., Idar, Taunus-Hotel
Prien, Hr. m. Fr., Hilversum, Regina-Hotel
Psenon, Fr. m. Kinder, Paris, Arndtstr. 6
Quante, Hr. m. Fr., Düsseldorf, Grüner Wald
Quenot, V., Hr., Paris, Pariser Hof

Rammelmann, E., Fr., Velp, Bellevue
Rapine, M., Hr., Paris, Prinz Nikolaus
Reidfeld, J., Hr., Darmstadt, Schwarzer Bock
Reissner, J., Hr., München, Einhorn
Reinbe, L., Hr., Saarbrücken, Europ. Hof
Reh, J., Fr., Kopenhagen, Regina-Hotel
Graff Richthofen, Rose
Riese, E., Fr., Wilmersdorf, Schwarzer Bock
Römg, J., Hr., Nymegen, Hotel Vogel
Romy, H., Hr., Rotterdam, Hotel Berg
Rosentock, E., Hr., Berlin, Palast-Hotel
Rosenthal, Hr. m. Fr., New York, Hot. Nassau
v. Rossem, B., Fr., Haag, International
Ruhl, W., Hr., Gießen, Grüner Wald
Rumpe, H., Hr. m. Fr., Aachen, Hansa-Hotel
Rupp, Schiller, Griesborn, Zur guten Quelle
Russe, C., Fr., Zürich, Emser Str. 15

Schäfer, K., Hr., Stadt Ems
Schetter, C., Fr. Dr., Köln, Hotel Berg
Schloss, F., Fr., San Francisco, Hot. Nassau
Schmidt, M., Fr., Bielefeld, Bärenstr. 5
Schmidt, Hr. Prof., Bonn, Zum neuen Adler
Schmitting, A., Hr., Bremen, Prinz Nikolaus
Schneffer, O., Hr., Bielefeld, Europäischer Hof
Schöller, P., Hr., Kopenhagen, Hotel Albany
Schraeder, W., Hr. m. Fr., Düsseldorf, Hotel Berg
Schulteich, A., Fr., Haag, Schiersteiner Str. 27

Schulze, A., Hr., Kassel, Reichspost
Schar, M., Hr. Dr. med., Wien, Weistr. 22
Schwab, J., Hr., Augsburg, Grüner Wald
Seiberl, Hr. m. Fr., Frankfurt, Wiesbad. Hof
Sedler, J., Fr., Sedan, Central-Hotel
Semler, Hr. m. Fr., Budapest, Prinz Nikolaus
Seydler, Hr. m. Fr., Pariser Hof
Seyring, P., Hr., Berlin, Grüner Wald
Shaus, M., Fr., Kastel, Zur neuen Post
Silberblatt, Hr. m. Fr., Bialystock, Bristol
Simons, T., Fr., Asbach, Kleiststr. 14
Slotsink, Hr. m. Fr., Norwegen, Europ. Hof
Smith, H., Fr. m. Begl., Portland, Spiegel
Sommer, Fr. m. Tocht., Helsingborg, Rose
Sommer, J., Fr., Paris, Hotel Nassau
Freim Sparre, Schweden, 4 Jahreszeiten
Spielbauer, M., Fr., Mülhausen
Spies, P., Hr., Griesborn, Zur guten Quelle
Sponholz, M., Fr., Charlottenb., Schw. Bock
Stachowiak, H., Hr., Frankfurt, Dom-Hotel
Steinhagen, Hr., New York, Kapellenstr. 10
Stempel, E., Hr. Dr., Berlin, Palast-Hotel
Strauss, E., Hr., Strassburg, Einhorn
Striener, Fr., Münster a. St., Chr. Hospiz II
Strum, E., Hr., Annaberg, Kölnischer Hof
Stimann, O., Hr., Pforzheim, Z. guten Quelle
Stüssmann, Hr. Dr., Kassel, Kölnischer Hof
Suter, H., Hr., Baden, Waterloostr. 2
Tabachell, F., Hr., London, Hotel Cordan

Carlton-Restaurant
des
Hotel Metropole
Wilhelmstrasse 8-10
Renommiertes
Weinrestaurant allerersten Ranges
Ausgelesene Weine und anerkannte Küche
Täglich:
Lunch, 5-Uhr-Tee, Diner à la carte
Tangotee mit Jazz-Band
jeden Mittwoch, Samstag und
Sonntag, nachm. ab 4 1/2 Uhr
Grosse Tanz-Unterhaltungen
mit Salon-Orchester und mit Jazz-Band
jeden Mittwoch, Samstag und
Sonntag abends nach dem Diner
ab 10 Uhr
ABEND-TOILETTE

Terrel, H., Hr. m. Fr., Paris, Wilhelmstr.
Tenten, T., Hr., Hamburg, Z. Stadt Bielefeld
Thieme, M., Fr., Leipzig, Kölnischer Hof
Thieme, R., Hr., Berlin, Weisses Ross
Baronin Thronie, Berlin, Spiegel
Thomas, L., Fr., Mülhausen, Mädchenheim
Tjaarda, H., Fr., Haag, Sanat. Nerotal
Udehara, Hr. m. Fr., Paris, Hotel Jansen
Utua, D., Hr., Paris, Kapellenstr. 6
Valentin, G., Fr., Stockholm, 4 Jahreszeiten
Valentin, M., Hr., Sundswall, 4 Jahreszeiten
Valentin, L., Hr. m. Fr., Stockh., Kaiserhof
Vasamakis, E., Fr., Athen, Viktorstr. 41
Veeck, E., Fr., Idar, Taunus-Hotel
van de Velde, G., Brüssel, Union
Veitkamp, Fr. m. Begl., Laren, Emser Str. 19
Vermeulen, Hr. m. Fr., Antw., Taunus-Hotel
Verspoor, J., Hr. m. Fam. u. Begl., Batavia, Kurhausa Dietsenmühle
Veth-Smith, M., Fr., Amsterdam, Kaiserhof
Volsson, G., Hr., Paris, Central-Hotel
Volk, Hr. m. Fr., Saarbrücken, Hotel Vogel

Wahstroem, K., Hr., Stockholm, Schw. Bock
Wahlert, P., Hr., Brüssel, Wiesbadener Hof
Weber, Hr. m. Fr., Buffalo, Hotel Nassau
Weingarten, M., Hr. m. Fr., New York, Hotel Nassau
Weingartner, Fr., Frankfurt, Kölnischer Hof
Weisner, C., Fr., Brüssel, Wilhelmstr.
Weiskamp, M., Fr., London, International
Wengen, M., Fr., Bern, Goldenes Ross
West, E., Fr., Reichspost
de Wet, L., Hr., Eindhoven, Central-Hotel
Weth, E., Hr., Köln, Hansa-Hotel
Wilkins, T., Fr., Arnheim, Regina-Hotel
Willich, Hr. m. Fr., Dortmund, Reichspost
Winzen, H., Hr., Düsseldorf, Weisses Ross
Wirth, P., Hr., Brüssel, Taunusstr. 9
Wischerbaum, Hr. m. Fr., Warschau, Spiegel
Wisner, A., Fr., Antwerpen, Bristol-Excellior
Wittman, J., Hr., Bad Ems, Wiesbad. Hof
Wittmann, E., Hr., Radesheim, Europ. Hof
Woltrath, J., Hr., Wetzlar, Einhorn
Wolzak, Hr. m. Fam., Haarlem, Europ. Hof
Wyler, B., Fr., Lyon, Kronprinz
Zehender, C., Hr., Saarbrücken, Wiesb. Hof
Ziegler, E., Hr., München, Grüner Wald

Gebrüder SIMON · Hoflieferanten · WIESBADEN
WEINGROSSHANDLUNG
— eine der ältesten Firmen am Platze —
Telefon Nr. 20
Beste Bezugsquelle für Rhein-, Mosel-, Rotweine etc. — Sehenswerte Hauptkellereien unter dem Geschäftshause
NICOLASSTRASSE Nr. 9
EXPORT NACH ALLEN WELTTEILEN
woselbst Proben bereitwilligst verabreicht werden.
Weinrestaurant „Domschenke“
Schützenhofstr. 3 (an der Langgasse)
Telefon 185
Bes. Max Hesselbein.
Das beliebt gewordene, allen Ansprüchen entsprechende Lokal.
Bekannt gute Küche und Weine.
Blusen G.H. Lügenbühl
täglich Eingang v. Neuheiten.
19 MARKTSTRASSE ECKE GRABENSTRASSE 1.
Wäsche
in allen Preislagen.



Mittwoch, den 26. April 1922
8 Uhr im grossen Saale:

Klavier-Abend Mitja Nikisch

1. Konzert-Etüde Des-dur Liszt
2. Sonate H-moll (in einem Satz) Liszt
3. a) Nocturne Cis-moll, op. 27 Nr. 1 Chopin
- b) Etüde F-moll, op. 25 Nr. 2 Chopin
- c) Walzer Cis-moll, op. 64 Nr. 2 Chopin
- d) Ballade As-dur, op. 47 Liszt
4. a) Sonetto del Petrarca 123 As-dur Liszt
- b) Ungarische Rhapsodie Nr. 10 Liszt

Eintrittspreise: 60, 50, 40, 30, 20, 10 Mark.
Garderobegebühr: 2 Mark.

Städtische Kurverwaltung.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft

von Hamburg nach:

Argentinien, Brasilien, Uruguay

(Anschluss nach Chile und Paraguay).

Nächste Fahrten:

- D. „España“ 11. Mai
D. „Santa Theresa“ 17. Mai
D. „Antonio Delfino“ 24. Mai
D. „La Corona“ 8. Juni
D. „Cap Norte“ (neu) 21. Juni

Passage-Preise:

Wohndeck Mk. 1000.— III. Kl. Kammer Mk. 1200.—

Buenos-Aires:

I. Klasse £ 84 Mittelklasse £ 23 II. Klasse £ 56

Auskünfte und Platzbelegung durch
die Hauptagentur u. Weltreisebureau

Wiesbaden L. Rettenmayer Mainz

Hermann Knapp

Früchte- u. Lebensmittelhandlung

Wiesbaden

Fernruf 6458

Lieferant erstklassiger
Hotels Wiesbadens und
umliegender Badeorte.

Spezialität:

Rheinische
Früchte-Konserven
Orangen und Zitronen

Für Südfürchte
alleiniger Importeur am Platze

Verkauf
an Wiederverkäufer
und Grossverbraucher
ohne jeden Zwischenhandel

Büro und Lager:
Friedrichstrasse 8

Verkaufsort:
Marktplatz 3



Bechstein-Blüthner
Steinway & Sons
Flügel und Pianos

Pianos
neue und gespielte,
vorteilhaft bei
Heinrich Schütten
Piano-Magazin
Wilhelmstrasse 16

WALHALLA

„Du wirst sie
nicht heiraten!“

Sensationelles Drama in
5 Akten mit ersten italienischen
Darstellern.

Leos Eheroman

Lustspiel in 3 Akten mit
Leo Peukert.

KINEPHON

Taunusstrasse 1.

Das grosse Sensations-

Hochlands-Drama

Der letzte Schuss

7 Akte

mit Grete Reinwald

und Franz Seitz.

Sie konnten zusammen

nicht kommen

Fideler Schwank mit

Gerh. Dammann u. Hansi Dege.

Vergesst die

hungernden Vögel nicht!

Gebildete Dame,

Französin,

russisch und deutsch
sprechend, wünscht Be-
schäftigung bei Kindern,
franz. Unterricht zu er-
teilen und Fremde zu be-
gleiten. Angebote unter
Nr. 303 an das Bade-Blatt.

Demoiselle Française

distingnée donne des
leçons de Conversation.

Vornehme franz. Dame

gibt Sprachunterricht.

Angebote unter Nr. 314

an das Bade-Blatt.

Jeder Fremde liest das „Bade-Blatt“

AUGUST HUMBROCK

FEINE MAASS-SCHNEIDEREI

In- und ausländische Stoffe am Lager

WIESBADEN

713 Webergasse 14

Telephon 841

Telefon 566.

WIESBADEN

Mariette
Anfertigung eleganter
Damen-Garderobe

Robes et manteaux

On parle française

Langgasse 28, II. Etage Inh: Suzanne Schlink
Eingang Römertor 1. u. Mariette Georg.

Wollen Sie einen greifbaren Erfolg?

Das wirksamste Insertionsorgan ist das „Wies-
badener Badeblatt“. Es wird als alleiniges
Konzert- und Veranstaltungsprogramm im Kur-
haus und am Kochbrunnen verkauft und liegt in
allen besseren Hotels, Restaurationen, Kaffees,
Pensionen, Sanatorien usw. auf.

Wir gehen Ihnen gerne mit praktischen Ratschlägen
und Ausarbeitungen zur Hand.

Amtliche Personenwagen:

Theater-Kolonnade und am Kochbrunnen.

Wiegegebühr: 50 Pfg.

Städtische Kurverwaltung.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen

10. Jahrgang Nr. 46

Dienstag, den 25. April 1922

10. Jahrgang Nr. 46

Erhöhung des Preises für Markenbrot.

Mit Wirkung ab Montag, den 24. April ds. Jg., wird der
Preis für eine Wochenmenge (1440 gr) Markenbrot von 13.30 Mk.
auf 14.20 Mk. erhöht.

Wiesbaden, den 19. April 1922.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zufolge Magistratsbeschlusses vom 5. April 1922 Nr. 660
soll die zwischen der Kantstraße und der Galileistraße projektierte
Straße den Namen „Erfeldstraße“ erhalten.

Dieser Beschluss wird endgültig wenn nicht binnen 14 Tagen,
vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, von den Beteiligten
Einwand erhoben wird.

Wiesbaden, den 20. April 1922.

Städtisches Straßenbauamt.

Vorträge über wirtschaftliche Gasverwertung

mit praktischen Vorführungen finden von jetzt ab jeden Dienstag,
nachmittags 4 Uhr statt.

Demnach am 25. April Schaulöcher und 2. Mai Schau-
rösten und -Grillen.

Beratungsstelle für Gasverwertung, Marktstr. 16.

Die Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Haus- bedarfsartikel in Wiesbaden vom 16. bis 22. April 1922.

(Für Gültigkeitszeit und Mehl auch im Großbezug.)

Warenart und -menge	Häufigster Preis in Mk. von bis
Futtermittel bei Händlern (auf dem Fruchtmarkt siehe Sonderbericht).	
Hafer 100 kg	— 1450.—
Gerste 100 kg	— 730.—
Krummstroh 100 kg	— 250.—

Butter, Eier, Käse und Milch

Eibutter, Süßrahmbutter 1 kg	160.— 168.—
Eibutter, Landbutter 1 kg	— 160.—
Margarine 1 kg	68.— 76.—
Frische Eier 1 St.	4.50 4.80
Handkäse 1 St.	— 1.10
Vollmilch (Krankmilch) rat. 1 Liter	7.20 festgef. Preis
Kornmilch 1 Liter	11 15.—

Kartoffeln und Zwiebeln

Eßkartoffeln, deutsche 100 kg	— 620.—
Eßkartoffeln, deutsche 1 kg	5.60 6.40
Zwiebeln 1 kg	18.— 24.—

Gemüse

Weißkraut 1 kg	14.— 24.—
Rotkraut 1 kg	20.— 24.—
Wirsing 1 kg	— 14.—
Rosenkohl 1 kg	30.— 36.—
Weiße Rüben 1 kg	12.— 20.—
Schwartzwurzel 1 kg	14.— 20.—
Rote Rüben 1 kg	10.— 12.—
Erbsenrabi 1 kg	— 10.—
Spinat 1 kg	12.— 16.—
Wasserrüben 1 kg	20.— 36.—
Sellerie 1 St.	4.— 12.—
Kopfsalat 1 St.	10.— 11.—
Reichsalat 1 kg	60.— 70.—
Reichsalat 1 kg	60.— 70.—
Reichsalat 1 kg	12.— 14.—
Reichsalat 1 St.	1.— 2.—
Reichsalat 1 St.	— 1.50
Reichsalat 1 St.	1.— 3.—

Obst

Epfel, deutsche 1 kg	— 24.—
Rosapfel, deutsche 1 kg	12.— 20.—
Zitronen 1 St.	1.50 2.50
Apfelsinen 1 St.	5.— 6.50

Fische

Hering, gefalzen 1 St.	2.— 4.—
Hering, grün 1 kg	— 15.—
Seezungen (Merlands) 1 kg	20.— 20.—
Schellfisch 1 kg	18.— 30.—
Bräuselfisch 1 kg	— 20.—
Kabeljau, ganz, ohne Kopf 1 kg	20.— 30.—
Kabeljau, im Aufschnitt 1 kg	— 36.—
Heilbutt, ganz 1 kg	90.— 120.—
Heilbutt, im Aufschnitt 1 kg	— 104.—
Steinbutt, ganz 1 kg	120.— 130.—
Scholle 1 kg	50.— 60.—
Seezunge, große 1 kg	100.— 200.—
Seezunge, kleine 1 kg	— 200.—
Rotzunge (Limandes) 1 kg	50.— 70.—
Hecht, lebend 1 kg	— 60.—
Karpfen, lebend 1 kg	70.— 80.—
Schleien, lebend 1 kg	100.— 100.—
Seelachs, ganz 1 kg	36.— 50.—
Seelachs, im Aufschnitt 1 kg	— 56.—
Flussbarsch, ganz 1 kg	— 90.—
Flussbarsch, im Aufschnitt 1 kg	— 100.—
Flussbarsch, ganz 1 kg	120.— 130.—
Flussbarsch, im Aufschnitt 1 kg	— 300.—
Flussbarsch, ganz 1 kg	200.— 240.—
Flussbarsch, im Aufschnitt 1 kg	— 340.—

Geflügel und Wild

Gänse, Herbstenten 1 kg	— 100.—
Gänse, Herbstenten 1 kg	100.— 110.—
Gänse, Herbstenten 1 kg	96.— 110.—
Gänse, Herbstenten 1 kg	— 100.—
Gänse, Herbstenten 1 St.	20.— 25.—
Gänse, Herbstenten 1 St.	80.— 100.—

Fleischwaren

Die übrigen Fleischpreise werden nur einmal

im Monat notiert und veröffentlicht

Schinken, geflocht, im Aufschnitt 1 kg	128.— 144.—
Schinken, geflocht, im Aufschnitt 1 kg	104.— 120.—
Schinken, geflocht, im Aufschnitt 1 kg	80.— 100.—

1 kg	2.—	4.—
1 kg	15.—	15.—
1 kg	20.—	20.—
1 kg	18.—	30.—
1 kg	20.—	20.—
1 kg	20.—	30.—
1 kg	20.—	30.—
1 kg	90.—	120.—
1 kg	120.—	104.—
1 kg	50.—	60.—
1 kg	100.—	200.—
1 kg	—	200.—
1 kg	50.—	70.—
1 kg	—	60.—
1 kg	70.—	80.—
1 kg	100.—	100.—
1 kg	36.—	50.—
1 kg	—	56.—
1 kg	—	90.—
1 kg	—	100.—
1 kg	120.—	130.—
1 kg	—	300.—
1 kg	200.—	240.—
1 kg	—	340.—

1 kg	—	100.—
1 kg	100.—	110.—
1 kg	96.—	110.—
1 kg	—	100.—
1 St.	20.—	25.—
1 St.	80.—	100.—
1 kg	128.—	144.—
1 kg	104.—	120.—
1 kg	80.—	100.—

Nierenfett, ausgelassen	1 kg	80.—	80.—
Schwarzwursten	1 kg	72.—	112.—
Bratwurst	1 kg	88.—	100.—
Fleischwurst	1 kg	82.—	72.—
Leberwurst	1 kg	48.—	48.—
Leberwurst, bessere und Hausmacher	1 kg	64.—	120.—
Blutwurst, frisch	1 kg	40.—	64.—
Blutwurst, Hausmacher	1 kg	80.—	112.—
Rohfleisch	1 kg	—	36.—
Schweinefleisch, ausländisches	1 kg	—	92.—

Süßfrüchte und Mehl

im Großbezug			
Erbsen, gelbe, zum Kochen, ungekocht	100 kg	1600.—	1600.—
Spießebohnen, weiße	100 kg	1400.—	1400.—
Linzen	100 kg	2800.—	3000.—
Weizenmehl Nr. 0	100 kg	2200.—	2300.—
Roggenmehl Nr. 0	100 kg	—	1750.—

Brot

Schwarzbrot (gemischtes Brot aus Roggen- und Weizenmehl)	1 kg	7.23	festgef. Preis
Desgl. 1840 g	1 Laib	13.30	—
Weißbrot	1 kg	—	14.40
Weißbrot 1250 g	1 Laib	—	18.—
Semmel (Brötchen)	1 kg	—	18.20
Semmel (Brötchen) 1 Stück 55 g	—	—	1.—

Kolonialwaren

Weizenmehl zur Speisebereitung	1 kg	22.—	24.—
Erbsen zum Kochen	1 kg	18.—	17.—
Spießebohnen, weiße	1 kg	9.—	17.—
Linzen	1 kg	—	26.—
Rabennusseln	1 kg	26.—	28.—
Weingrieß	1 kg	24.—	26.—
Gewürztrauben	1 kg	14.—	22.—
Reis	1 kg	21.—	24.—
Kaffeebohnen	1 kg	15.—	16.—
Kaffee, gebrannter	1 kg	176.—	180.—
Kinder, bunter	1 kg	21.—	36.—
Speisefalz	1 kg	2.—	2.60

Öle

Tafelöl	1 Liter	—	60.—
Rübsöl	1 Liter	—	50.—

Feiz- und Beleuchtungsstoffe

Steinkohlen (Hausbrand)	50 kg	87.70	festgesetzte Preise
Braunkohlenbriketts	50 kg	82.60	—
Formbriketts	50 kg	89.—	—
Brennholz	50 kg	45.—	55.—
Petroleum	1 Liter	11.—	11.50

Statistisches Amt.

Weinversteigerung der Stadt Wiesbaden.

Mittwoch, den 26. April, vormittags von 11 Uhr ab, sollen im Ratskeller-Restaurant 4 Stüd und 13 Halbstüd, darunter 2 Halbstüd Auslese (Vangeltweinberg und Neroberg, Jahrgang 1921) versteigert werden. Probestage im Ratskeller des Ratskellers für die Herren Kommissäre am 12. April d. Js., vormittags von 10—12 Uhr und allgemein für Interessenten am 20. April d. Js., vormittags von 9—12 Uhr. Zutritt zum allgemeinen Probestage und zur Versteigerung nur gegen Karten, die im Rathaus, Zimmer Nr. 55, gegen Zahlung von 100 M. auszugeben werden. Weinkommissäre haben freien Zutritt. Wiesbaden, den 4. April 1922.

Stadt. Verwaltung für Landwirtschaft, Weinberge u. Forsten.

Aufhebung der Reichsbrotmarken.

Infolge der Möglichkeit, sich auf Reisen mit markenfreiem Brot zu einem Preise zu versorgen, der den Preis für rationiertes Brot nicht wesentlich übersteigt, hat sich das Reich. Landesgetreideamt laut Rundschreiben vom 3. April 1922 veranlaßt gesehen, die bisherigen Vorschriften über den Verkehr mit Reichsbrotmarken mit Wirkung vom 1. Mai d. Js. aufzuheben. Damit werden sämtliche Reichsbrotmarken außer Kraft gesetzt. Die Stadt. Brot- u. Mehlverkaufsstellen werden hiermit angewiesen, nach dem 30. April verlaufene Reichsbrotmarken abzugeben. Wiesbaden, den 11. April 1922.

Der Magistrat.

Beratungs- und Fürsorgestellen in Wiesbaden.

A. Städtische Beratungs- und Fürsorgestellen.

I. Beratungsstelle für werdende Mütter, Friedrichstraße 15, Erdgeschoß.

Unentgeltliche ärztliche Beratung: Dienstags und Freitags, vormittags von 9—10 Uhr.

Beratung durch die Fürsorgeschwestern: Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, vormittags von 9—11 Uhr.

II. Mutterberatungs- und Säuglingsfürsorgestelle, Friedrichstraße 15, Erdgeschoß.

(Für Mütter und Kinder (Kinder bis zum vollendeten ersten Lebensjahr).)

Unentgeltliche ärztliche Beratung: Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Samstags, nachmittags von 5—6 Uhr.

III. Kleinkinderfürsorgestelle, Friedrichstraße 15, Erdgeschoß.

(Für Kinder vom ersten bis sechsten vollendeten Lebensjahr.)

Unentgeltliche ärztliche Beratung: Montags und Freitags, nachmittags von 5—6 Uhr.

IV. Fürsorgestelle für Krankenpflege, Friedrichstraße 17 I.

Unentgeltliche ärztliche Beratung: Montags, Mittwochs und Samstags, nachmittags von 5—6 Uhr.

Beratung durch die Fürsorgeschwestern: Dienstags, Freitags, vormittags von 10—12 Uhr.

V. Krüppelfürsorgestelle, Diebriegerstraße 3.

Unentgeltliche ärztliche Beratung: Montags, nachmittags von 4 1/2—5 1/2 Uhr, Freitags, vormittags von 9 1/2—10 1/2 Uhr.

B. Beratungs- und Fürsorgestelle des Bezirksverbandes.

Beratungs- und Fürsorgestelle für Nerven-, Gemüts- und Alkoholkranke.

Unentgeltliche ärztliche Beratung: Montags und Donnerstags, vormittags von 9 1/2—11 1/2 Uhr, Bachmayerstraße 11 (Hindenburgplatz).

Wiesbaden, den 10. Februar 1922.

Der Magistrat, Fürsorgeamt.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthaltsortes folgender Personen, die sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. der Modistin Juliette Vardin, geb. am 21. Mai 1887 in Gergal.
2. der Friseurin Ida Varg, geb. am 4. Oktober 1896 zu Itor.
3. der Dienstmagd Maria Berg, geb. am 14. März 1898 zu Jella.
4. des Dienstmagdens Charlotte Best, geboren am 21. Juli 1889 zu Krenheim.
5. der Stickerin Anna Bug, geb. am 17. August 1892 zu Destrach.
6. der Dienstmagd Wilhelmine Dittler, geb. am 28. März 1898 zu Krenheim.
7. der ledigen Martha Gwald, geb. am 9. September 1898 zu Wiesbaden.
8. der Dienstmagd Anna Hauthner, geb. am 24. Mai 190 zu Wiesbaden im Hosen.
9. des Hauswirtschen Mag. Garbel, geb. am 22. Juni 1876 zu Bries.
10. der gekrennlebenden Ehefrau Richard Gerhardt, geb. am 30. November 1893 zu Wiesbaden.
11. des Fuhrmanns Karl Junter, geboren am 5. Dezember 1878 zu Dinsbach i. L.
12. des Tagelöhners Karl Rappes, geboren am 2. Februar 1873 zu Wiesbaden.
13. der ledigen Anna Reim, geboren am 25. Febr. 1882 zu Gudwigsbafen.
14. des Eisenbrechers Eugen Kerber, geboren am 30. Oktober 1887 zu Freiburg in Baden.
15. des Heizers Josef Krüß, geboren am 17. November 1878 zu Dinsbach i. L.
16. der ledigen Maria Lauf, geb. am 14. November 1892 zu Wiesbaden.
17. des Tagelöhners Friedrich Lieder, geb. am 5. Juli 1872 zu Kuringen.
18. der Dienstmagd Marie Maurer, geb. am 13. März 1892 zu Wiesbaden.
19. der Prostituierten Luise Möbus, geb. am 4. April 1889 zu Gimmelsbach.
20. des Schlossers Paul Ridel, geb. am 13. April 1893 zu Wiesbaden.
21. des Schleifers Karl Rüdiger, geb. am 22. März 1882 zu Hölsheld, Kr. Solingen.
22. des Tagelöhners Johann Prunzsch, geboren am 12. Nov. 1877 zu Altenbochum.
23. des Tapezierergesellen Otto Reihner, geboren am 3. März 1885 zu Altona.
24. des Glasers Wilhelm Röhberg, geboren am 30. Oktober 1887 zu Freiburg i. Baden.
25. der Dienstmagd Verta Rühmling, geb. am 30. Mai 1884 zu Reimandrum.
26. des Arbeiters Johann Schermuly, geb. am 29. Oktober 1887 zu Wengerskirchen.
27. der gekrennlebenden Ehefrau Franz Schick, Olga geb. Rüst, geb. am 11. Mai 1895 zu Klenze (Ruhland).
28. des Installateurs Heinrich Schmieder, geb. am 17. März 1872 zu Kropfingen (Baden).
29. der Ehefrau Fritj Scholz, geb. am 28. September 1896 zu Heimbach.
30. des Reimers Ernst Scholz, geb. am 4. April 1884 zu Hannover.
31. des Arbeiters Albert Schulte, geb. am 5. Januar 1894 zu Heitfeld in Sachsen.
32. der Wäglarin Lina Simons, geb. am 10. Februar 1871 zu Heiger (Dillkreis).
33. des Dienstmagdens Anna Stamm, geb. am 14. April 1898 zu Schupbach an der Bahn.
34. der Verkaufsrin Luise Straß, geb. am 26. Mai 1895 zu Marburg.
35. des Kaufmanns Nikolaus Suerstern, geb. am 7. Juni 1866 zu Gohlitz.
36. der Gesellschafterin Luise Sutter, geb. am 27. Mai 1892 zu Krefeld.
37. des Zimmermädchens Johanna Theis, geb. am 3. August 1888 zu Wiesbaden.
38. der Dienstmagd Erika Triller, geb. am 24. Okt. 1897 zu Wiesbaden.
39. des Tagelöhners Christian Vogel, geboren am 9. Septbr. 1868 zu Weinberg.
40. des Fuhrmanns Bernhard Zahmer, geb. am 10. Februar 1891 zu Dieblich a. Rh.
41. der ledigen Margarete Ziegler, geb. am 9. Dezember 1898 zu Haningen.
42. des Chauffeurs Johann Zimmer, geboren am 14. April 1888 zu Kaulsdorf.

Wiesbaden, den 11. März 1922.

Der Magistrat, Fürsorgeamt.

Bekanntmachung.

In Ausführung des Gesetzes vom 7. August 1911, betreffend die Beihilfen blinder und taubstummer Kinder, werden die im Stadtbezirk Wiesbaden wohnenden Eltern und gesetzlichen Vertreter aufgefordert, die blinden und taubstummen Kinder, welche das 4. Lebensjahr vollendet haben, bis zum 1. Mai d. Js. im Hause Friedrichstraße 27, II. Etod, anzumelden.

Wiesbaden, den 10. April 1922.

Der Magistrat.

Gestorben:

- Am 18. April. Gärtner Heinrich Seiwert, 17 J.
- Am 19. April. Lehrer a. D. Georg Fortschbach, 79 J. Hilfsaufseher Johann Kupfer, 45 J. Privatier Arwed Friedr., 76 J. Invalide Johann Wanger, 85 J. Tagelöhner Johann Hof, 70 J. August Wingenber, 14 Tage.
- Am 20. April. Witwe Alma Pennington, geb. Zindel, 71 J. Schreiner Georg Safran, 62 J. Ehefrau Lina de Poli, geb. Schemenau, 45 J. Witwe Marie Hermann, geb. Altvater, 75 J. Peter Wenz, 7 Mon.
- Am 21. April. Lehrerin a. D. Auguste Schulten, 61 J.

Stadtkant.

Wiesbadener Nachrichten.

— Bekämpfung der Rattenplage. Die Hausbesitzer werden hierdurch nochmals auf die in dem Anzeigenteil der Zeitungen vom Magistrat erlassene öffentliche Aufforderung zur Bekämpfung der Rattenplage durch Giftpräparate, die von der Stadt zum Selbstkostenpreis abgegeben werden, aufmerksam gemacht und ersucht, sich in möglichst großem Umfange an dieser Aktion zu beteiligen. Eine Liste zum Eintragen der Namen und Adressen liegt in dem Boteamt des Rathauses, Erdgeschoß, bis einschl. 26. April 1922 auf.

— Erhöhung des Preises für Marktbrot. Infolge fortgesetzter Steigerung der Löhne und Frachten, sowie der Preise für Brenn- und andere Materialien war eine erneute Erhöhung des städtischen Brotpreises nicht zu vermeiden. Der Magistrat hat in seiner Sitzung vom 19. 6. 22 den Preis für Marktbrot mit 14.20 M. pro Laib von 1840 gr mit Wirkung ab Montag den 24. April festgesetzt (bisher 13.30 M.). Es handelt sich also um eine Erhöhung von 0.90 M. pro Wochenmenge. Es wird auf die amtliche Bekanntmachung im heutigen Blatte hingewiesen.

— Die Revolution in der Küche zugunsten des Gasherdes. Jeht sich mehr und mehr durch. In der Erkenntnis, daß das Kochen auf Gas sauberer und bequemer ist und viel Zeit spart, kommt noch der Umstand, daß die festen Brennstoffe ungleich mehr im Preise gestiegen sind wie das Gas. Heute stellen sich die Kohlen- und Brikettpreise auf das 50fache, die Gashpreise dagegen nur auf das 24fache der Friedenspreise. Bei dem sich immer noch verschärfenden Kohlenmangel dürfte sich die Verlangung der Bürger-schaft mit Hausbrandklohe im nächsten Winter noch schwieriger gestalten, während die Gaswerke wegen der im Interesse der Volkswirtschaft liegenden Veredelung der Kohle durch den Vergasungs-prozess auch weiterhin bevorzugt beliefert werden. Es empfiehlt sich deshalb, die wenigen zur Ausgabe gelangenden Kohlen für die Heizung im Winter aufzusparen und in der Küche ausschließlich Gas zu verwenden. Um die Hausfrauen und Hausangehörigen auch in der Gas Küche zur größten Sparlichkeit zu erziehen, wird die Beratungsstelle für Gasverwertung von jezt ab jeden Dienstag, nachmittags 4 Uhr, praktische Vorfahrungen in ihrer Vehrände im alten Rathaus veranstalten; so nächsten Dienstag ein Schaulochen und über 8 Tagen ein Schaulöten und -Grillen.

— Zur Rattenbekämpfung. In der Sitzung des Magistrats am 19. h. m. 20. ds. Mts. erfolgte öffentliche Aufforderung hinweisen. Dieser, in deren Häusern oder der Umgebung derselben sich Ratten gezeigt haben, werden hierdurch ebenfalls ersucht, ihre Hausbesitzer zu veranlassen, daß sie sich an der dem-nächst stattfindenden Aktion zur Bekämpfung der Ratten be-teiligen. Ein besonderes Interesse an der Vertilgung dieser in gesundheitlicher und wirtschaftlicher Hinsicht gefährlichen Schädlinge dürfen ferner die Inhaber von Stallungen, Klein- tierhaltungen und Gärtnern haben. Ein greifbarer Erfolg kann indes nur erzielt werden, wenn die geplante Aktion in möglichst großem Umfange vorgenommen wird, nicht aber, wenn sich nur ein kleiner Bruchteil der betreffenden Hausbesitzer, Tierhalter und Gärtner beteiligt. Durch die öffentliche Aufforderung wird Segewert, festzustellen, wie groß die hiesigen Tragen in Ver-handlung wegen des Preises der Giftpräparate treten zu können. Es sei daher nochmals darauf hingewiesen, daß die entstehenden Kosten, von welchen der Magistrat einen Teil zu übernehmen beabsichtigt, keine sehr hohen sein werden. (Sie belaufen sich bei genügender Beteiligung auf etwa 10—20 M. pro Haus). Eine Liste zum Eintrag der Interessenten liegt bis einschl. Mitt-woch, den 26. ds. Mts. im Boteamt (Erdgeschoß links des Rathauses) auf, woselbst auch Flugblätter der Biologischen Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft, wegen der Ratten-plage, welche über Ursachen, Folgen und Bekämpfungsmittel eingehend Aufschluß geben, unentgeltlich in Empfang genommen werden können. Schriftliche Meldungen können bis zum gleichen Tage an das städt. Gesundheitsamt, Rathaus, Zimmer 48, ge- richtet werden.

— we Stadtverordnetenversammlung vom 21. April. Am 21. April 1922, als Stadtverordnetenversammlung, als Stadtverordnetenver-sammlung Dr. Alberti. Zum ersten Gegenstand der Verhandlungsfest- legung der Einheitspreise für die Herstellung von Hausan-schlüssen und sonstigen Arbeiten im Rechnungsjahre 1922. Bei der Aufstellung der Materialienpreise stellen sich feste Ein- heitspreise auch heute noch als unmöglich heraus. Sollen daher die Selbstkosten der Stadt mit einem Zuschlag von 25% (im Vor-jahre 15%) zur Erhebung gelangen. Im eben abgelaufenen Jahre ergab sich eine Einnahme von 21 880 M., welcher eine Ausgabe von 19 134 M. gegenüberstand. Die Verwaltungskosten, von denen jedoch ein Teil der Gesamtheit zur Last zu fallen hat, belaufen sich auf 37,5%. Daraus resultiert sich der vorgeschlagene Satz von 25%. Die Versammlung trat wider-sprechend dem Magistratsbeschlusse bei. — Derselbe Stadi-verordnete berichtete zur Festlegung der Einheitspreise für die Reinigung der Sand- und Zeißfänge sowie die Bedienung der Dampfkessel in Privatanlagen für das Rech-nungsjahr 1922. Es handelt sich um die Festlegung eines Tarifs lediglich für ein Jahr. Im Vorjahre standen 497 000 M. Einnahmen 947 000 M. Ausgaben gegenüber bzgl. der Sand- und Zeißfänge, 114 000 M. Einnahmen 1 024 000 M. Ausgaben bei 25% Verwaltungskosten bzgl. der Dampfkessel. Es ergibt sich demgemäß ein Reibetrag von 813 000 M., und es gelangte ein Zuschlag von 170% zu den Tariffätzen zur Erhebung. Nach den neuen Vorschlägen sind zu zahlen ad 1 als Mindestsatz 54 M. bei monatlich einmaliger Reinigung, bei zweimaliger Reinigung das Doppelte, bei viermaliger Reinigung das Vier-fache. Die Stadt übernimmt zu diesen Sätzen lediglich die regelmäßige Reinigung. Für die Bedienung der Dampfkessel in Hausgrundstücken beträgt der Mindestbetrag 189 M. Den vor-geschlagenen Sätzen wird zugestimmt. — Bei einem An-tragsplan über die anderweitige Festlegung der Woffram von Eichenbach-Straße zwischen Schierheimer- und Klopffeldstraße handelt es sich nach dem Berichte des Ausschussesreferenten Stadiv. Hübner (Dem.) um eine Straßenbreite von 10 m und eine Vorgartentiefe von 6 m. Ein Feldweg, welcher von der Schierheimer- nach der Adolfsstraße führt, fällt mitten in die Straße hinein. Die Straße soll eine Entlastung für den Fahr- verkehr bringen, die, wenn die zweite Ringstraße einmal fertig- gestellt sein wird, entbehrlich ist. Auch hier wird einstimmig dem Antrage des Magistrats auf Genehmigung des Antragsplan- zugesagt. — Anträge 1. auf Entwurf einer Ordnung betr. die Erhebung einer Wertzuwachssteuer; 2. auf Erhöhung der Gebühren für die Hausmüllabfuhr und 3. auf Erhöhung der Kanalreinigunggebühr werden zunächst von der Tagesordnung abgelehnt. — Es folgte Beratung über den Antrag auf Verkauf eines Grundstücks in der Gemarkung Dohheim, über welchen Stadiv. Bauer (S. R. P.) berichtete. Die Debatte brachte unangenehme Zwischenrufe, die, als sie immer schärfer wurden, der Vorsitzende riefte. Es kam zu einem heftigen Zusammen- stoß mit einem Stadtverordneten der Linken, der für sich das Recht zu Aufschreien rief, wie es ihm beliebt, in Anspruch nahm. Der Stadtverordnetenreferent Dr. Alberti berichtigte das Ver- halten mit der Erklärung, daß er keineswegs grundsätzlich gegen die Zwischenrufe nicht habe, daß sie sich aber in die Formen ein- zupassen hätten, die als zulässig anzuerkennen seien. In der Sache selbst kommt in Frage eine Holzschneiderei, dem Herrn Recht gehörig, welche sich trotz des vom Regierungspräsidenten gegen die Zulässigkeit der Anlage erhobenen Einspruchs in der Nähe des Rathauses „Lammshof“ am Chausseebach ange- liebt hat. Das in Frage kommende Areal umfaßt etwa 70 ar Waldfläche. Der Magistrat hatte, von der Ansicht ausgehend, daß in der heutigen Zeit, für das Kurinteresse, d. h. hier für die Wiederherstellung des Landschaftsbildes, so nahe dies im Interesse der Stadt liege, ein Aufwand wie der hier in Frage kommende, von 1,8 Millionen doch allein nicht ausgleichend sein könne, und er hatte zur Bedingung für seine Zustimmung die Fortsetzung des Betriebes bis zur Aufarbeitung des noch vorhandenen Holzes gemacht, weil nur das eine Wahrscheinlichkeit für die Ren- tabilität des Kaufes und für die angemessene Verwertung der Waldflächen ergebe. Im Finanzausschuß war man sich auch einig darin, daß der Betrieb der Landschaft nicht zur Gierde gereiche

und daß es niemanden einfallen könne, seine Genehmigung zur event. Neuerrichtung einer solchen zu geben. Zunächst ist mit Recht wegen Abgabe allein der Holzvorräte verhandelt worden, er hat aber die Abgabe des Holzes von dem gleichzeitigen Kauf der ganzen Anlage abhängig gemacht. Vorhanden sind u. a. 2 Gatter, eine Lichtanlage usw. und es wird dafür, einschließlich der Maschinen ein Preis von 950 000 M. verlangt. Eine betriebsfähige Lokomobile ferner soll 100 000 M. kosten. Nicht ganz unerheblich Holzvorräte lagern zum Teil in der Holzschneiderei selbst, teils im Walde. Im übrigen ruht auf dem Grundstück eine Hypothek von 21 000 M., welche allem Anschein nach den Preis darstellt, für den das Grundstück zunächst angekauft wurde. Die Maschinen sind nach Sachverständigenurteilen in gutem Zustand und günstig zu verwerthen. Der Preisanspruch für das in der Holzschneiderei selbst lagernde Holz ist mit 600 bzw. 900 M. für den Festmeter und 1200 M. für den Festmeter geschätzte Batten usw. angelegt und mit insgesamt 477 000 M., das noch im Walde befindliche mit 1600 M. für den Festmeter und mit insgesamt 240 000 M. bewertet. Diese Holzpreise sind niedrig, und der Kauf des Holzes bietet für die Stadt nur Vorteile. Eine aus Sachverständigen Mitgliedern u. a. des Magistrats, sowie des Stadterordnetenkollegiums zusammengeordnete Kommission hat die Holzvorräte an Ort und Stelle besichtigt und sie für gut befunden. Der Finanzausschuß war denn auch einstimmig der Meinung, daß der Kauf der ganzen Anlage, einschließlich der Holzvorräte, sich nur empfiehlt; aneinander jedoch gingen die Ansichten darüber, ob der Betrieb einzustellen, oder wie es der Magistratsbeschuß will, wenigstens bis zur Aufarbeitung des vorhandenen Holzes fortzuführen sei. Die Mehrheit entschied sich für letzteres. Sie kam zu dieser Stellungnahme in der Hauptsache durch die Überzeugung, daß unter allen Umständen ein derartiger Betrieb in der Regie der Stadt unrentabel sein werde, und daß, da die Wiesbadener Holzschneiderei wenig beschäftigt seien, das Schneiden des Holzes unter günstigen Bedingungen von diesen bewirkt werden könne. Demgegenüber meint die Minderheit, es sei keineswegs zureichend, daß jeder städtische Betrieb in der Regie der Stadt unrentabel sei, auch die Behauptung, daß die Sägewerksbesitzer am Platze wenig beschäftigt seien, treffe nicht zu, wohl aber das Gegenteil, daß sie zum Teil über ihre Leistungsfähigkeit in Anspruch genommen wären. Zur Behebung des Bedürfnisses besonders an Bauholz sei die Unterhaltung der Anlage am Chauffeehaus nur ein dringendes Bedürfnis. Der Ausschuß beantragt, seinem Beschlusse, nach dem der Kaufabschluß zwar gutgeheißen, der Betrieb aber sofort einzustellen sei, zuzustimmen. In der Besprechung dieses Antrages verlangt Stadtd. Raschau (Zentr.) auch namens seiner Fraktion unter allen Umständen die Einstellung des Betriebes und die Wiederherstellung des ursprünglichen Landschaftsbildes. Seines Wissens sei beabsichtigt, eine Änderung der Betriebsart infolge eintreten zu lassen, als an die Stelle des Dampfbetriebes der elektrische Betrieb treten solle. Diese Änderung aber werde sich ohne ganz erhebliche Kosten nicht bewerkstelligen lassen. Der Kostenanschlag dafür in Höhe von 50 000 M. werde ganz zweifellos um ein erhebliches überschritten werden. Die Erfahrung lehre, daß alle städtischen Betriebe unwirtschaftlich seien. Die zur Zeit bestehenden Sägewerke genügen vollständig für das vorhandene Bedürfnis. Mit dem längeren Lagern des Holzes an der hier in Frage kommenden Stelle, sei auch ein nicht geringes Risiko für die Stadt verbunden, dazu komme die große Feuergefahr infolge der Lage in nächster Nähe der Bahnstrecke, eine Gefahr, die noch vergrößert werde durch das vollständige Fehlen des Wassers in dieser Gegend. Im Finanzausschuß hätten auch, abgesehen allein von dem Verschleiß der Anlage, alle Mitglieder für die althergebrachte Einstellung des Betriebes gesprochen. (Zwischenruf: Zwei Finanzausschußmitglieder waren nicht anwesend!) Stadtd. Schubert (U. S. P.) wendet sich mit aller Entschiedenheit gegen die Betriebseinstellung, während er an sich dem Kaufabschluß zustimmt. Das Interesse einiger Sägewerksbesitzer dürfe hier nicht ausschlaggebend sein. Zweifellos habe der Vorstand unserer Handwerkskammer sich bereits mit der Angelegenheit befaßt. (Widerpruch). Allerdings gereiche dem Landschaftsbild der Betrieb an dieser Stelle nicht zum Vorteil, dringendes Bedürfnis aber sei, dem vorhandenen Bauholzmangel abzuhelfen und dem kleinen Handwerker durch Belieferung mit Holz die Fortführung des Betriebes zu ermöglichen. In absehbarer Zeit werde der Holzsmangel kaum beseitigt werden können. Bei den Bauten an der Kellerstraße schon sei die Unmöglichkeit der Beschaffung des benötigten Holzes in die Erscheinung getreten. Das Holz der Stadt dürfe nicht den Großbetrieben ausgeliefert werden, wenn man dem kleinen Manne nicht die Erfinden rauben wolle. Zum Schluß stellt er den Antrag, das Werk in städtischer Regie weiter zu führen, um so die privaten Betriebe zu zwingen, ihre übertriebenen hohen Preise abzubauen. Stadtd. Witte (S. M. P.) schließt sich im ganzen diesen Ausführungen an. Er befreit dem Finanzausschuß, der nur die Finanzfrage zu prüfen habe, grundsätzlich die Befugnis, derartige Kaufabschlüsse zu stellen, und nennt es einen Schicksalsbegriff, wie er hier in Wiesbaden seit Jahren nicht zu verzeichnen gewesen, den Finanzausschußantrag zur Annahme zu bringen. Bei dem Platter Gelände schon habe man den Fehler gemacht, große Einnahmemöglichkeiten der Privatindustrie zu überlassen. Die Abfuhr des Holzes werde mit außerordentlich hohen Kosten verbunden sein. Im Interesse der ganzen Bürgerschaft bitte er um Annahme des Antrages Schubert. Beigeordneter Schulte verteidigt die Befugnisse des Finanzausschusses, eine ihm zugewiesene Materie nach allen Richtungen zu prüfen und ihm zuzuleitende Anträge zu stellen. Schon während der Kriegszeit sei ein Antrag auf Errichtung eines städtischen Holzschneidewerkes gestellt, vom Magistrat aber abgelehnt worden. Heute liege die Sache anders. Die Folge der Annahme des Finanzausschußantrages werde sein, daß der Magistrat mindestens sich die Sache noch einmal überlegen werde. Es sei hier eine Ausgabe von 1,8 Millionen erforderlich. Da müsse versucht werden, aus dem Werke herauszuholen, was sich nur immer herausziehen lasse. Das Grundstück sei mit einer Hypothek von 21 000 M. belastet. Man gehe wohl nicht fehl, wenn man annehme, daß dieses der zunächst für das Areal gezahlte Kaufpreis sei. Das Areal sei dann durch viele Hände gegangen und zuletzt zum Preise von 100 000 M. an den derzeitigen Eigentümer gekommen. Der tatsächliche Wert bleibe weit hinter diesem Kaufpreise zurück. Ein Fehler sei infolge von den Stadterordneten gemacht worden, als man die Sache nicht auch dem Bauausschuß zur Prüfung vorgelegt habe. Der Magistrat müsse auf seinem Verlangen beharren, daß die vorhandenen Holzvorräte zunächst aufgearbeitet würden. Dadurch erst erhalte man Gelegenheit, sich sachlich ein Urteil zu bilden und auch die Maschinen gegebenenfalls angemessen zu bewerten. Abmontierte Maschinen fanden nur schwer einen Liebhaber. Stadtd. Schroeder (D. Volksp.) begründet das Eingehen des Beschlusses des Finanzausschusses, für den nicht die Sonderinteressen einzelner Betriebsinhaber, sondern das Gemeininteresse maßgebend gewesen sei. Der Handwerkskammerstand habe keineswegs in der Sache bisher Stellung genommen. Vom Finanzausschuß seien alle einschlägigen Verhältnisse des eingetragenen erwogen worden. Sei ein städtischer Betrieb einmal eingerichtet, dann solle es schwer, ihn wieder los zu werden. Auch seines Erachtens werde die Änderung des Betriebes ganz erhebliche Kosten machen. Möglicherweise würde der Beschluß des Finanzausschusses anders ausgefallen sein, wenn man die Gewähr dafür habe, daß lediglich die Holzbestände aufgearbeitet würden. Kein Betrieb arbeite so schwerfällig, wie der Gemeindebetrieb. Eine dauernde Verfassung der Anlage an dieser Stelle verunsichere das Landschaftsbild und schade damit das Kurinteresse in emp-

fänglichster Weise. Besonders ungünstig gefalle sich der Betrieb dadurch, daß es auf die Dauer unmöglich sei, für ihn einen Bahnanschluss zu erlangen. Am meisten sei dem Interesse der Allgemeinheit gedient, wenn man die Holzvorräte abfahren und in der Stadt verarbeiten lasse. Es seien Sägewerke in genügender Zahl vorhanden. Der Einrichtung eines neuen Betriebes bedürfe es nicht. Er glaube nicht, daß auch nur ein Stadterordneter dem Antrag Schubert in dieser Allgemeinheit zustimmen werde. Der Beweggrund der Jenen zu ihrer Stellungnahme sei auch wohl lediglich darin zu suchen, daß hier ein Schritt zur Kommunalisierung unternommen werden solle. Manches was Stadtd. Schubert gesagt habe, erscheine nur verständlich unter der falschen Voraussetzung, daß das Holz nicht von der Stadt gekauft werden solle. — Stadtd. Reuhaus (Zentr.) wendet sich ebenfalls gegen die Ausführungen des Stadtd. Schubert und verleiht seiner Verwunderung darüber Ausdruck, daß von dieser Seite gerade plätzlich das Interesse für den kleinen Handwerker so stark betont werde. Das reizende Landschaftsbild müsse unbedingt wieder hergestellt werden. Kommunale Betriebe seien nie wirtschaftlich. Bei Privatbetrieben springe immer mehr heraus. — Stadtd. Kräfte (D. Volksp.) nimmt auch seinerseits den Finanzausschuß gegen den Vorwurf, seine Zuständigkeit nicht zu überschreiten, in Schutz. In städtischer Regie werde der Betrieb in der Tat schwer wirtschaftlich zu gestalten sein. Während des Krieges habe man mit derartigen kommunalisierten Betrieben die denkbar schlechtesten Erfahrungen gemacht. Die Jenen Lage unaufheblich über den herrschenden Bürokratismus; hier wolle sie die Zahl der Beamten der Stadt wieder einmal ohne Not vermehren. Für ihn sei die Hauptfrage: Sind wir in der Lage, für die Wiederherstellung des Landschaftsbildes heute 1,8 Millionen aufzubringen? Werde diese Frage verneint, so sei auch er Gegner des Antrages des Finanzausschusses. — Beigeordneter Schulte sieht sich gezwungen, die gestellte Frage glatt zu verneinen. Es sei absolut nötig, aus dem Betriebe herauszuwickeln, was sich eben herauswickeln lasse. Redigentlich gehe die Absicht des Magistrats dahin, die vorhandenen Holzvorräte aufzuarbeiten. Im übrigen geseien die Maschinen durch ihr Stillstehen in Verfall, und es sei schwer, sie so an den Mann zu bringen. Die in dem Vertragsentwurf übernommene Verpflichtung, einem Werkmeister die zur Zeit von ihm innegehabte Wohnung zu belassen, sei ziemlich für die Fortführung des Betriebes. Sollte die vorläufige Fortführung des Betriebes hier keine Mehrheit finden, so werde der Magistrat aller Wahrscheinlichkeit nach den Beschluß des Kaufvertrages nicht gutheißen. — Stadtd. Oidner (Dem.) erklärt, daß seine Fraktion, da es sich um eine rein wirtschaftliche Frage handle, ihren Mitgliedern die Abstimmung freigegeben habe. Er für seine Person müsse sich zum Standpunkt des Magistrats bekennen. Während die Maschinen gleich verkauft, so sei nicht allzuweit daraus zu lösen. Das vorhandene Holz müsse von der Stadt bearbeitet werden. Zu der Fortführung des Betriebes auf die Dauer könne er nicht raten. Die Stadt müsse versuchen, das Werk zu verkaufen oder zu verpachten; gehe das nicht an, so müsse es eingehen. — Stadtd. Hanjoh (Dem.), welcher als Sachverständiger an der Beschaffung des Holzes teilgenommen hat, stellt fest, daß das bessere Holz bereits abgegeben sei, und daß es sich bei den Vorräten lediglich um wenig als Bauholz verwendbares Material handle. Der Verkäufer werde sich freuen, wenn er den absolut unrentablen Betrieb endlich loswerde, da er ohne das die Maschinen als altes Eisen an den Mann zu bringen werde versuchen müssen. Die Dampfmaschine sei bereits entfernt gewesen und dann durch eine neue ersetzt worden. Auch seines Erachtens sei es nur rationell, sofern man überhaupt kaufe, zunächst den Betrieb fortzuführen. Das Aufladen und Abfahren des Holzes in eine Holzschneiderei am Platze sei zu kostspielig. Ein Sägewerk in der Regie der Stadt sei unwirtschaftlich. Im übrigen sei von dem Holz, das überhaupt von den Handwerkern am Platze verwertet werden könne, herzlich wenig vorhanden. Nur wo man mit Wasserkraft arbeite, wie im Schwarzwald, von wo man im allgemeinen am Platze sein Holz bezahle, werde die Holzschneiderei überflüssig ab. Wenn man den Kauf der Holzschneiderei beschliesse, dann halte auch er es für am besten, zunächst die Holzvorräte selbst aufzuarbeiten. Stadtd. Bauer (S. M. P.): Niemand würde es in den Sinn kommen, an der hier in Frage kommenden Stelle ein Sägewerk neu zu errichten. Nun sei es aber einmal da, und man müsse einen größtmöglichen Nutzen daraus ziehen. Der Antrag des Finanzausschusses sei ihm und seinen Freunden absolut unannehmbar. Wenn Stadtd. Schroeder die Ansicht vertrete, daß kommunale Betriebe überhaupt unwirtschaftlich seien, so müsse er dem mit aller Entschiedenheit widersprechen. Schon das städtische Gas- und Elektrizitätswerk widerlege die einschlägigen Behauptungen. Bezüglich der Qualität und Beschaffenheit des Holzes hätten die Sachverständigen sich anders geäußert wie Stadtd. Hanjoh, sie haben ausdrücklich erklärt,

daß die Einwände gegen die Beschaffenheit des Holzes zu Unrecht erhoben seien. — Stadtd. Dudenhof (S. M. P.) äußert sich im Sinne der Schubertschen Ausführungen. Alle Privatbetriebe seien heute voll beschäftigt. Es handle sich auch nicht um die Vermehrung der Betriebe, sondern lediglich um die Aufrechterhaltung eines bereits vorhandenen. Bestellungen bei unseren Privatwerken bedürften zur Erledigung stets weit längere Zeit, als es im Allgemeininteresse gut erscheine. Es fehle an einem Hauptausschuß zur Vorprüfung derartiger Fragen. Bis zum 29. ds. Mts. verlange Recht eine bindende Erklärung, sofern er an sein Anerbieten weiter gebunden sein solle. Wäre dieser Termin nicht so kurz bemessen, so würde er die Zurückweisung der Materie an den Ausschuß beantragen haben. — Stadtd. Schubert (U. S. P.): Die Interessen der Bürgerschaft pflegten im allgemeinen von der Regie mit großem Eifer gewahrt zu werden. In einem sozialistischen Staate werde es dem Handwerker nicht schlechter gehen als in dem heutigen kapitalistischen, sondern weit besser. Hier handle es sich um die Schaffung der Möglichkeit, auch für kleine Handwerker ihnen zugewiesene Aufträge zur Ausführung zu bringen, und der Leistung bezüglich des Holzes einmal entgegen zu treten. Es sei keineswegs nötig, daß das Werk an dieser ungünstigen Stelle weiter betrieben werde. Nehme man heute seinen Antrag ab, so begibt man sich des Rechtes, sich darüber zu befassen, daß Kleinwohnungen nicht gebaut würden. Die Stadt müsse das verarbeitete Holz an den kleinen Handwerker direkt liefern. — Stadtd. Raschau (Zentr.): Auch der Finanzausschuß wolle keineswegs vorhandene Werte einfach zum Fenster hinauswerfen. Es seien auch ohne Fortführung des Betriebes Gegenwerte für den Kaufpreis vorhanden. Das Holz sei mit dem doppelten der eingelegten Werte heute realisierbar. Besser sei es, wenn überhaupt von dem Kaufe abgesehen werde. Die Kosten des Holzes würden nicht herabgesetzt, wenn man es nicht selbst bearbeite, sondern es zur Bearbeitung herunterschaffe. — Stadtd. Greis (Komm.): Das Gemeininteresse stehe höher als das Kurinteresse. Durch die Bereitstellung von Bauholz lasse sich der Kleinwohnungsbau erheblich fördern. Ueberließe man das Holz den Privatbetrieben, so verteuere man daselbst dadurch nicht unerheblich. Der Betrieb in städtischer Regie lasse sich wohl derzeit gehalten, daß er eine angemessene Rente abwerfe. — Stadtd. Schroeder (D. Volksp.): Wenn man hier kommunalisieren wolle, so wäre der Zusammenbruch gleich da. Die 1,8 Millionen wolle der Finanzausschuß bewilligen, weil die Stadt Interesse an dem Holz nicht nur, sondern auch an dem Grundstück habe. Bei dem Verkauf der Maschinen sei nur Geld zu verdienen, habe man im Ausschuß verifiziert. Die Fortführung des Betriebes sei keinesfalls so einfach, wie man es hier anzunehmen scheine; es gehörten dazu gute Facharbeiter, die man so leicht am Platze nicht finde. Ein Betrieb, den ein Privater nicht zu halten vermöge, gehe erst recht zu Grunde bei der Übernahme in städtische Regie. — Ein Antrag auf Schluß der Debatte wird angenommen und dann zur Abstimmung geschritten. Dabei fällt der Antrag Schubert zunächst mit allen Stimmen gegen die der geschlossenen Linken, während der Magistratsantrag eine große Mehrheit findet. Damit ist der Ausschlußantrag abgelehnt. — An der „Schönen Aussicht“ soll einem Bericht des Finanzausschußreferenten Stadtd. Greis (Zentr.) gemäß, eine städtische Grundstücksfläche von 15 ar 30 qm zum Preise von 8000 M. pro Aar zwecks Errichtung eines Landhauses freihändig verkauft werden. Der Ausschuß empfiehlt die Abgabe. — Stadtd. Bauer (S. M. P.) widerspricht, da es sich hier um einen Luxusbau handle, der den Kleinwohnungsbauteil das Baumaterial wegnahme; ebenso Stadtd. Baur (Komm.), weil er überhaupt Gegner der Veräußerung von städtischem Grundbesitz ist, und weil die Gefahr bestehe, daß wieder einmal städtischer Besitz in die Hände von Ausländern gelange. Heute schon sollen 11 Prozent der Häuser in der Stadt in fremden Händen sein. — Die Abgabe des Grundstückes wird gutgeheißen. — Desgleichen ohne Gegenrede die Rückgabe von mit 600 M. bzw. 10320 M. bewerteten Grundstücken an der Hef- bzw. Fischerstraße. — An die Stelle des zum unbedenklichen Magistratsrat mitgebrachten Stadtd. Dr. Dudenhoff als Mitglied der Kur- und Städtewahlkommission tritt Kräfte. Außerhalb der Tagesordnung stellt Stadtd. Komeit (Dem.) den Antrag, den städtischen Beamten die ihnen in Gemäßheit der Neuregelung der Gehälter in Reich und Staat zufließenden Bezüge, wenngleich die Stadterordneten dieser Regelung formell ihre Zustimmung auch noch nicht gegeben haben, unverzüglich auszahlen zu lassen. Nach einer kurzen Aussprache zwischen den Stadterordneten Schroeder (D. Volksp.), Kräfte (D. Volksp.), Grün (Zentr.), Weber (D. Volksp.) und Hoffmann (S. M. P.), sowie Beigeordneter Borgmann wird dieser Antrag mit großer Mehrheit zum Beschluß erhoben. Gegen den Antrag spricht niemand.

Verantwortlicher Schriftleiter: H. Müller, Wiesbaden.

Wiesbadener Bank für Handel und Gewerbe

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Wir laden hiernit unsere Mitglieder ein, die am

Donnerstag, den 27. April d. Js., abends 8 Uhr, im Saale
der Kasino-Gesellschaft, Friedrichstraße 22,

stattfindende

ordentliche General-Versammlung

zahlreich zu besuchen und Beschluss zu fassen über folgende

TAGESORDNUNG:

1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1921;
2. Neuwahl von 4 Mitgliedern des Aufsichtsrats an Stelle der nach § 17 der Satzungen ausscheidenden Herren: Rechtsanwalt und Notar Geheimer Justizrat Dr. Alexander Alberti, Kaufmann und stellvertretender Präsident der Handelskammer Carl Mertz, Fabrikant Wilhelm Neugebauer, Rentner Ludwig Daniel Jung, Mitglied der Handelskammer (gestorben 29. Mai 1921);
3. Bericht über die in 1921 stattgehabte Revision der Einrichtungen und Geschäftsführung der Bank durch den Verbandsrevisor und Beschlussfassung darüber nach § 41 Abs. 10 der Satzungen und §§ 53 und 63 des Genossenschaftsgesetzes;
4. Satzungsänderungen;
5. Bericht des Aufsichtsrates über die Inventur am 31. Dezember 1921 und die Prüfung der Jahresrechnung für 1921;
6. Beschlussfassung über die Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes und Verwendung des Reingewinnes aus 1921;
7. Anderweitige Festsetzung
 - I. des Gesamtbetrages, welchen Anleihen der Genossenschaft und Spareinlagen bei derselben nicht überschreiten sollen;
 - II. der Grenzen, welche bei Kreditgewährungen an Genossen eingehalten werden sollen (§ 49 des Genossenschaftsgesetzes);
8. Abänderung der Pensionsbestimmungen;
9. Sonstige Geschäftsangelegenheiten.

Nach Schluss der Generalversammlung

VORTRAG

des neuen Direktors Herrn Edmund Palm über **steuerfreie Erneuerungsrücklagen.**

Wiesbaden, den 18. April 1922.

Wiesbadener Bank für Handel und Gewerbe

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Palm. Schleucher. Frey. Strehmann. Dr. Frankenbach. Schneider.

Druck von Carl Ritter, G. m. b. H., Wiesbaden. Verlag der Stadtverwaltung.